



Evangelische
Stadtakademie
Bochum

Programm 2021
Januar – Juli

„Lasst uns gemeinsam unseren Verstand
gebrauchen um zu überlegen, was für ein Leben
wir für unsere Kinder schaffen können.“

Tȥatȥánka Íyotake (Sitting Bull), Häuptling
der Hunkpapa-Lakota-Sioux.
Sein Geburtstag jährt sich 2021 zum 190. Mal.

- 3 Thematisches Inhaltsverzeichnis
- 6 Kalendarisches Inhaltsverzeichnis

10 Vorworte

- 10 Dr. Anja Nicole Stuckenberger
- 11 Dr. Manfred Keller und Friedrich Sonderkötter

13 Mitgliederversammlung

- 13 Mitgliederversammlung 2021 der Ev. Stadtakademie Bochum e.V.

13 Akademie-Sonntage

- 13 Solferino: Ein kleiner Ort schreibt große Geschichte
- 13 Ich bin der, den es nicht gibt: Zur Erinnerung an den 100. Geburtstag von Paul Celan in 2020

14 Junge Akademie

- 14 Themenabend: Weiße Privilegien erkennen, rassismuskritisch denken

16 Stelenweg

- 16 Ein weiterer Schritt auf dem Stelenweg in der Woche der Brüderlichkeit: Einweihung der Stele 9: Bochumer Kaufmannschaft am Bongard-Boulevard
- 16 Der zehnte Schritt auf dem Stelenweg in der Festwoche „700 Jahre Bochum“: Stele 10: Jüdisches Gemeindezentrum in Bochum-Laer

17 Exkursionen, Studienreisen, Tagungen

- 17 Rabbinisches Lehrhaus: Eine mehrtägige Veranstaltung zur und in Anwendung einer rabbinischen Lehrmethode
- 17 Naturraum als diesseitiges Paradies: Eine zweitägige Studienfahrt nach Kassel Wilhelmshöhe – Fritzlar – Bad Wildungen – Nationalpark am Edersee – Korbach
- 18 Lebensraum Weltall: Astrobiologie, Planetare Nachhaltigkeit und Theologie – eine mehrtägige Tagung mit Exkursion

19 Klima und Gesellschaft

- 19 Klimawandel, Verantwortung und Wissenschaft – Eine kritische Perspektive der Scientists for Future
- 19 Kulturnaturierung und Naturkultivierung – Friedensverhandlungen mit dem Baum im urbanen Raum
- 20 Konzeption der Nachhaltigen Entwicklung – Strategien und Instrumente nachhaltiger Umweltpolitik
- 21 Klima wandelt Stadt
- 22 Naturraum als diesseitiges Paradies: Eine zweitägige Studienfahrt nach Kassel Wilhelmshöhe – Fritzlar – Bad Wildungen – Nationalpark am Edersee – Korbach

23 Ökonomie und Gesellschaft**23 Geld**

- 23 Was erscheint eigentlich am Erscheinungsfest? Bilder aus dem 13.–17. Jahrhundert
- 24 Das Gerücht vom Wucher – Neuere Beiträge zur Auflösung einer überlieferten Denksperre
- 25 Was kriegt die Grille für ihr Lied? Vorstellungen vom Geld im ökonomischen Denken der Franziskaner
- 26 Das lebende und das tote Geld: Drei Fallstudien über die Kosmologie des Geldes
- 27 Eine andere Philosophie des Geldes. Jacques Derrida.

28 Medizin und Gesellschaft

- 28 Sterbehilfe – Im Namen des Staates und in Verantwortung vor Gott? Ein Studientag

29 Die Pandemie und ...

- 29 Corona als Stresstest der Demokratie

30 Philosophie und Gesellschaft

- 30 Die befreiende Kraft der Verständigung – Bausteine der Sozialtheorie von Jürgen Habermas

31 Digitalisierung und Recht

- 31 Strafverfolgung im Cyberspace

32 Geschichte und Gesellschaft

- 32 Heinrich Winkelmann: Ein deutsches und christliches Leben
- 33 Gabriele d'Annunzio: „Fiume (Rijeka, Kroatien) ist ein Leuchtturm, erstrahlend inmitten eines Meeres der Niederträchtigkeit.“
- 34 Solferino: Ein kleiner Ort schreibt große Geschichte

35 Wissenschaft und Theologie

- 35 Tagung mit Exkursion – Lebensraum Weltall: Astrobiologie, Planetare Nachhaltigkeit und Theologie

39 Theologie und Dialoge

- 39 Rabbinisches Lehrhaus: Eine mehrtägige Veranstaltung
- 39 Corona als Stresstest der Demokratie
- 40 Das Neue Testament in jüdischem Kontext
- 40 Wie ist das Christentum entstanden?

41 Religion im Digitalzeitalter

- 41 Religion online und #digitalekirche: Wie das Internet (christliche) Religiosität verändert
- 41 Vernetzung und Kommunikation der Eziden im Internet
- 42 Die Bedeutung des Internets für die kulturelle Identität der hinduistisch-srilankischen Diaspora

- 42 Migration-Identität-Vernetzung: Entwicklungen der Alevitischen Glaubensgemeinschaft in Zeiten der Digitalisierung

43 Ökumenische Bibelgespräche in Bochum-Stiepel Lukas in ökumenischen Perspektiven

- 43 Ganztextlesung des Lukas-Evangeliums
- 43 Bibelgespräche: Wer ist Lukas?
- 43 Salbung der Sünderin, Lk 7,36–50
- 43 Kommt, denn es ist alles bereit, Lk 14,13–24
- 44 Petrus verleugnet: Gottesdienst zu Lk 22,54–62

44 Ökumenische Bibtage in Bochum – Lukas in ökumenischen Perspektiven

- 44 Salbung der Sünderin, Lk 7,36–50
- 44 Fischzug des Petrus, Lk 5,1–11
- 45 Maria und Martha: Frauenrollen – Glaube und Nachfolge
- 45 Richter und Witwe, Lk 18,1–8
- 46 Wir aber hatten gehofft, dass er es wäre, der Israel befreien würde. Lk 24,21, Texte aus Lk 1–2; 24; Apostelgeschichte 1

48 Kunst, Kultur, Geschichte

- 48 Jerusalem – unter die Kulissen geschaut: Ausgrabungen und biblische Berichte
- 48 Vernissage: Gepflanzt wie ein Baum an Wasserbächen, Anja Sonneborn
- 49 Mein Baum – Malworkshop
- 50 Bochumer Tage für Neue Musik: Eine musikalische Zeitgeschichte des Ungesagten von der Gotik bis in die Moderne
- 51 Ich bin der, den es nicht gibt: Zur Erinnerung an den 100. Geburtstag von Paul Celan in 2020
- 52 Beethoven – Aufklärer, Freiheitsverfechter
- 53 Gehen: Theaterabend zu Leben, Sterben, Tod und Übergang

54 FilmForum

- 54 Die Rückkehr des Liebesfilms
- 54 Erster Film: Porträt einer jungen Frau in Flammen
- 55 Zweiter Film: Call me by your Name

55 Kulturraum Melanthonkirche/Mittagskirche

- 55 Meisterkurs des Hörens
- 55 AbendKirchen in der Passionszeit
- 56 Karfreitag Konzert/Lesung: Und wandle immer in die Nacht
- 56 Bochumer Tage für Neue Musik, 24. Mai – 13. Juni 2021
- 57 Mittagskirche 2021 – Wie wir leben wollen

- 58 Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB) der Evangelischen Bildung in Bochum

- 61 Beitrittserklärung

- 63 Impressum

Januar

Do, 7, 19.15 Uhr	Was erscheint eigentlich am Erscheinungsfest? Bilder aus dem 13.–17. Jahrhundert	23
Di, 12, 19.15 Uhr	Jerusalem – unter die Kulissen geschaut	48
So, 17 – Di, 19	Rabbinisches Lehrhaus	39
Di, 19, 19.15 Uhr	Klimawandel, Verantwortung und Wissenschaft – Eine kritische Perspektive der Scientists for Future	19
Di, 26, 18.30 Uhr	Vernissage: Gepflanzt wie ein Baum an Wasserbächen, Anja Sonneborn	48
Sa, 30, 10.00 Uhr	Mein Baum – Malworkshop	49

Februar

Di, 9, 19.15 Uhr	Corona als Stresstest der Demokratie	29
So, 21, 16.30 Uhr	Ganztextlesung des Lukas-Evangeliums	43
Di, 23, 19.15 Uhr	Heinrich Winkelmann: Ein deutsches und christliches Leben 1892–1944 Vortrag mit Diskussion	32
Di, 23, 19.30 Uhr	Bibelgespräch zu „Wer ist Lukas?“	43

März

Di, 2, 19.00 Uhr	Kulturnaturierung und Naturkultivierung – Friedensverhandlungen mit dem Baum im urbanen Raum	19
Di, 2, 19.30 Uhr	Bibelgespräch zur Salbung der Sünderin, Lukas 7,36–50	43
Woche ab 7. März	Ein weiterer Schritt auf dem Stelenweg in der Woche der Brüderlichkeit: Die Stele 9: Bochumer Kaufmannschaft am Bongard-Boulevard	16
Di, 9, 19.15 Uhr	Das Neue Testament im jüdischen Kontext	40



Die Veranstaltungen der Evangelischen Stadtakademie finden statt im Rahmen der Evangelischen Erwachsenenbildung in Bochum, einer Regionalstelle des Evangelischen Erwachsenenbildungswerks Westfalen und Lippe e.V. in Dortmund, einer nach dem Weiterbildungsgesetz des Landes NRW anerkannten und geförderten Einrichtung der Weiterbildung.



Die Evangelische Erwachsenenbildung in Bochum ist im November 2018 durch den Gütesiegelverbund NRW für weitere drei Jahre mit dem Gütesiegel Weiterbildung für ein erfolgreiches Qualitätsmanagement zertifiziert.

Di, 9, 19.30 Uhr	Bibelgespräch zu „Kommt, denn es ist alles bereit“, Lukas 14,13–24	43
So, 14, 15.00 Uhr	Petrus verleugnet: Ökumenischer Gottesdienst zu Lukas 22,54–62	44
Di, 16, 19.15 Uhr	Das Gerücht vom Wucher – Neuere Beiträge zur Auflösung einer überlieferten Denksperre	24
Di, 23, 19.15 Uhr	Konzeption der Nachhaltigen Entwicklung – Strategien und Instrumente nachhaltiger Umweltpolitik	20

April

Di, 13, 19.15 Uhr	Was kriegt die Grille für ihr Lied? Vorstellungen vom Geld im ökonomischen Denken der Franziskaner	25
Di, 20, 19.15 Uhr	Das lebende und das tote Geld: Drei Fallstudien über die Kosmologie des Geldes	26
Mi, 21, 19.15 Uhr	Gabriele d'Annunzio: „Fiume ist ein Leuchtturm, erstrahlend inmitten eines Meeres der Niederträchtigkeit.“	33
Di, 27, 17.00 Uhr	Mitgliederversammlung der Ev. Stadtakademie Bochum e.V. 2021	13
Di, 27, 19.15 Uhr	Eine andere Philosophie des Geldes. Jacques Derrida.	27
Do, 29, 19.00 Uhr	FilmForum: Die Rückkehr des Liebesfilms – Porträt einer jungen Frau in Flammen	54

Mai

Di, 4, 19.15 Uhr	Religion online und #digitalekirche: Wie das Internet (christliche) Religiosität verändert	41
Mi, 5, 18.00 Uhr	Sterbehilfe – Im Namen des Staates und in Verantwortung vor Gott?	28
Di, 11, 19.15 Uhr	Vernetzung und Kommunikation der Eziden im Zeitalter des Internets	41
Mi, 12, 19.15 Uhr	Die befreiende Kraft der Verständigung – Bausteine der Sozialtheorie von Jürgen Habermas	30
Mi, 19, 19.15 Uhr	Klima wandelt Stadt	21
Do, 20, 19.00 Uhr	FilmForum: Die Rückkehr des Liebesfilms – Call me by your Name	55
Sa, 29 – So, 3.6.	Naturraum als diesseitiges Paradies: Eine zweitägige Studienfahrt	17

Juni

Di, 1, 19.15 Uhr	Die Bedeutung des Internets für die kulturelle Identität der hinduistisch-srilankischen Diaspora	42
Sa, 5 – So, 6	Tagung – Lebensraum Weltall: Astrobiologie, Planetare Nachhaltigkeit und Theologie	35
Woche ab 8. Juni	Der zehnte Schritt auf dem Stelenweg in der Festwoche „700 Jahre Bochum“	16
Di, 8, 19.15 Uhr	Einweihung der Stele 10: Jüdisches Gemeindezentrum in Bochum-Laer	50
Mo, 14, 19.00 Uhr	Neue Musik: Eine musikalische Zeitgeschichte des Ungesagten von der Gotik bis in die Moderne, Bochumer Tage für Neue Musik, 24. Mai – 13. Juni 2021	44
Di, 15, 19.00 Uhr	Salbung der Sünderin, Lukas 7,36–50	44
Di, 15, 19.15 Uhr	Fischzug des Petrus, Lukas 5,1–11	44
Mi, 16, 19.00 Uhr	Themenabend: Weiße Privilegien erkennen, rassismuskritisch denken	14
Do, 17, 19.00 Uhr	Maria und Martha: Frauenrollen und was Glaube und Nachfolge heißt	45
Fr, 18, 19.00 Uhr	Richter und Witwe, Lukas 18,1–8	45
So, 20, 15.30 Uhr	Wir aber hatten gehofft, dass er es wäre, der Israel befreien würde. Lk 24,21, Texte aus Lukas 1–2; 24; Apostelgeschichte 1	46
Di, 22, 19.15 Uhr	Solferino: Ein kleiner Ort schreibt große Geschichte	34
Do, 24, 19.15 Uhr	Wie ist das Christentum entstanden?	40
So, 27, 17.00 Uhr	Migration-Identität-Vernetzung: Entwicklungen der Alevitischen Glaubensgemeinschaft in Zeiten der Digitalisierung	42
Di, 29, 19.15 Uhr	Ich bin der, den es nicht gibt	51
	Zur Erinnerung an den 100. Geburtstag von Paul Celan in 2020	52
	Beethoven – Aufklärer, Freiheitsverfechter	52

Juli

So, 4, 16.00 Uhr	Gehen: Ein Theaterabend zu Leben, Sterben, Tod und Übergang	53
Di, 6, 19.15 Uhr	Strafverfolgung im Cyberspace: Ermittlungen im Spannungsfeld zwischen Freiheit und Sicherheit	31

Kooperationspartner

Kulturraum Melanchthonkirche

Melanchthonkirche, Königsallee 46

Sa, 13.2., 18.00 Uhr	Meisterkurs des Hörens	55
Fr, 12.3., 19.3. und 26.3., 18.00 Uhr	AbendKirchen in der Passionszeit	55
Fr, 2.4., 21.00 Uhr	KonzertLesung am Karfreitag	56
24.5. – 13.6.	Und wandle immer in die Nacht	56
Mo, 24.5., 18.00 Uhr	Bochumer Tage für Neue Musik	56
28.5. und 29.5.	Visionär	56
So, 6.6., 12.00 Uhr	Orgelkonzert: Stets von neuem zu uns selbst	56
Di, 8.6., 19.15 Uhr	Konzert des Ensemble Horizonte	56
Sa, 12.6., 15.00 Uhr/ So, 13.6. 10.00 Uhr	Mittagskirche: Re-Visionen. Zur Entmythologisierung der digitalen Medien	57
So, 20.6., 18.00 Uhr	Vortrag: Neue Musik – Eine musikalische Zeitgeschichte des Ungesagten von der Gotik bis in die Moderne	57
So, 6.6., 12.00 Uhr	MUSIKIMPRO.VISION – Workshop & Gottesdienst, Der Klang des Augenblicks	57
	Come in and stay a while	57
	Mittagskirche	
	Melanchthonkirche, Königsallee 46	
	Mittagskirche: Re-Visionen. Zur Entmythologisierung der digitalen Medien	56
	Wie wir leben wollen	57

Wir bedanken uns für die freundliche Unterstützung durch die

STADTWERKE
BOCHUM



Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde der Evangelischen Stadtakademie Bochum, liebe Interessierte,

ich bin ein entscheidungsfreudiger Mensch. Oft gestalte ich die dahinströmende Zukunft blitzschnell und in Windeseile in die ein oder andere Gegenwart. Zuweilen gehe ich aber eher bedächtig ans Werk – bedachtsam oder, um der Wahrheit die Ehre zu geben, eher zögernd, wo es um den Entscheidungsprozess zur Reihenfolge der Themenschwerpunkte in der Inhaltsübersicht des Programmheftes geht.

Dies ist kein triviales Problem, denn zeigt nicht eine Reihenfolge Prioritäten auf? Was sind die Prioritäten der Ev. Stadtakademie? Ich hadere – zuerst Kunst und Kultur, die ja gerade in dieser Zeit besonders leiden und die vielen von uns besonders fehlen, und dann der Rest? Oder doch zuerst Klimafragen, denn die werden noch auf Jahrhunderte hinaus unser Leben erhitzen? Oder mutig Macht beim Namen nennen und ohne Zögern „Geld“ aus dem Dunkel des selten Ausgesprochenen ins gleißende Licht klärender Debatte zerrren? Oder doch mit der Theologie beginnen, damit sich Glaubensfragen nicht allzu demütig in den hinteren Bänken herumdrücken? Und wohin mit der Philosophie, der Geschichte, der Medizin, der Digitalisierung?

Was ist für uns „systemrelevant“? Ja, alles! Doch?

Also komme ich zu dem Schluss, dass nicht jede Reihenfolge per se von Bedeutung sein muss. Die thematische Reihenfolge im Programmheft ist eher eine Galerie, ein Ensemble, ein Katalog, ein Register, Worte einer Geschichte. Es sind die Themen, unsere Referentinnen und Referenten, die Kooperationspartner, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer und die Welt, die sich um uns und durch uns dem guten, kritischen, kreativen und produktiven Gespräch öffnet, die gemeinsam das Programm des kommenden Halbjahrs ausmachen.

Ich hoffe, Jeder und Jede wird Interessantes für die eigenen Schwerpunkte finden und Neues probieren; ich hoffe, die Corona-Pandemie wird in unseren Leben nur einen Nebenschauplatz einnehmen; ich wünsche uns Gelassenheit, einen wachen Geist, relevante Gespräche und Initiativen; ich wünsche uns Gelegenheiten der Kontemplation von Komplexität. Alles mit allem.

Dr. Anja Nicole Stuckenberger

1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland – 400 Jahre Juden in Bochum

Im Jahr 2021 kann jüdisches Leben in Deutschland auf eine 1700-jährige Geschichte zurückblicken, die in einem bundesweiten Festjahr mit zahlreichen Veranstaltungen beleuchtet werden soll.



In Bochum leben Juden seit über 400 Jahren: In der ältesten Stadtrechnung findet sich der Nachweis, dass im Jahr 1616 zwei jüdische Familien in Bochum wohnten.

Die Evangelische Stadtakademie bemüht sich seit Jahrzehnten, jüdische Geschichte und Kultur ebenso wie das jüdische Leben heute in Projekten und Veranstaltungen sichtbar und erlebbar zu machen – in Bochum und darüber hinaus. Für das Themenjahr 2021 plant die Stadtakademie ein neues Projekt mit dem Titel: „**Musik & Kultur in westfälischen Landsynagogen**“ und die Fortsetzung des **Stellenwegs „Orte der Erinnerung – Jüdisches Leben in Bochum“**.

Landsynagogen in Westfalen

Die achteilige Reihe *Musik & Kultur in westfälischen Landsynagogen* führt nach Borgentreich-Borgholz, Coesfeld, Gronau-Epe, Drensteinfurt, Hohenlimburg, Neheim, Selm-Bork und Petershagen. Das Projekt bietet Exkursionen von Bochum zu jeweils einer der genannten Landsynagogen und lädt gleichfalls Teilnehmende und insbesondere jüdische Menschen aus der jeweiligen Region ein. Jeder Termin umfasst ein Konzert und eine literarische Veranstaltung, dazu einen Besuch mit Führung in der jeweiligen Landsynagoge, eine geführte Ortsbegehung auf jüdischen Spuren sowie eine kleine Bewirtung aus der jüdischen Küche. Das inhaltliche Programm werden wir mit den Verantwortlichen vor Ort planen.

Termine

Details zur Planung der Veranstaltungen, die an **Sonntagen in den Monaten Juni bis Oktober 2021, 14.00 bis 18.00 Uhr** stattfinden sollen, werden im Laufe der kommenden Monate durch Flyer, in der Presse und auf www.stadtakademie.de bekanntgegeben.

Eine Auftaktveranstaltung in der Synagoge Bochum ist für Mai 2021 geplant. Die jeweils geltenden Corona-Regeln werden, wie gewohnt, achtsam umgesetzt.

Die Realisierung des Projekts ist nur möglich dank der großzügigen Förderung durch die Kulturstiftung des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe. Träger des Projekts neben der Evangelischen Stadtakademie Bochum sind der Landesverband der Jüdischen Gemeinden Westfalen-Lippe (K.d.ö.R.) und das Evangelische Forum Westfalen e.V.



Stelenweg zur jüdischen Geschichte in Bochum

Die bisher realisierten acht Stelen in Bochum sollen im jüdischen Festjahr 2021, das zugleich ein Bochumer Jubiläumsjahr ist, um drei weitere ergänzt werden. Auch sie werden an authentischen Orten Geschichte und Gegenwart des „jüdischen Bochum“ im Stadtbild sichtbar machen.

Die 9. Stele erinnert an die florierende jüdische Kaufmannschaft, die ihre Geschäfte rund um die „Drehscheibe“ und in der gesamten Innenstadt hatte. Sie berichtet exemplarisch von der Flucht dreier jüdischer Familien auf dem Kreuzfahrtschiff „St. Louis“ im Jahr 1939 und vom tragischen Schicksal der Familie des Uhrmachermeisters Pander. – Die Stele soll in der „Woche der Brüderlichkeit“ 2021 der Öffentlichkeit übergeben werden.

Thema der 10. Stele ist das provisorische jüdische Gemeindezentrum in Bochum-Laer (1995–2007) und insbesondere die „Einwanderergemeinde“ aus der ehemaligen Sowjetunion, die sich seit den 1990er Jahren bildete. Kooperationspartner für Stele 10 ist das Evangelische Jugendzentrum in Laer. Die Stele soll im Juni 2021 in der Festwoche „700 Jahre Bochum“ aufgestellt werden.

Die 11. Stele erzählt von Bochumer jüdischen Sportvereinen aus den 1920er und 1930er Jahren. Besonders erfolgreich war der Fußballverein „Hakoah“. Er wurde 1938 letzter Deutscher Jüdischer Fußballmeister. Auch diese Stele – geplant in Kooperation mit dem Fanprojekt Bochum – spiegelt die Vielfalt der jüdischen Geschichte in der Bochumer Stadtgeschichte.

Dr. Manfred Keller und Friedrich Sonderkötter

Die 1. Stele wurde am 27. Juni 2010 vor der neuen Bochumer Synagoge, Erich-Mendel-Platz 1, eingeweiht. Sie erinnert an Erich Mendel, Kantor der Jüdischen Gemeinde Bochum von 1922 bis 1939.



Mitglieder-Versammlung

Dienstag, 27. April 2021, 17.00 – 18.45 Uhr
Ev. Stadtakademie Bochum, Westring 26c, 44787 Bochum

Mitgliederversammlung der Evangelischen Stadtakademie Bochum e.V. 2021

Sie sind herzlich zur Mitgliederversammlung der Ev. Stadtakademie Bochum eingeladen! Gäste sind willkommen.

Die Tagesordnung wird den Mitgliedern zugesandt. Sie finden sie vor der Versammlung auch unter www.stadtakademie.de/aktuelles.

Wir servieren Ihnen einen kleinen Imbiss und laden Sie anschließend zum Vortrag „**Eine andere Philosophie des Geldes. Jacques Derrida.**“ von **Prof. Dr. Birger Priddat** ein. Dieser Vortrag gehört zur Themenreihe „Geld“. (s. Seite 27)

Akademie-Sonntage

Sonntag, 20. Juni 2021, 15.30 – 18.00 Uhr
Ev. Stadtakademie Bochum, Westring 26c, 44787 Bochum

Ulrich Ladurner

Solferino

Ein kleiner Ort schreibt große Geschichte

Vortrag mit Diskussion

Gebühr: 9 €, inkl. Kaffee und Kuchen
s. Seite 34

Sonntag, 27. Juni 2021, 17.00 – 19.30 Uhr
ROTTSTR5 H.O.F., Rottstraße 5, 44793 Bochum

**Monika Buschey, Christiane Conradt und
Jan-Hendrik von Minden**

Ich bin der, den es nicht gibt

Zur Erinnerung an den 100. Geburtstag von
Paul Celan in 2020

Musik, Lesung, Gespräch

Gebühr: 12 € / ermäßigt 10 €
s. Seite 51

Dienstag, 15. Juni 2021, 19.15 – 21.30 Uhr

Ev. Stadtakademie Bochum, Westring 26c, 44787 Bochum

Prof. Dr. Karim Fereidooni, Prof. Dr. Paul Scheibelhofer und Sarah Vecera

Themenabend: Weiße Privilegien erkennen, rassismuskritisch denken

Leitung: Nathalie Eleyth

Weißer Menschen in Deutschland haben das Privileg, sich weder mit ihrem eigenen Weiß-Sein noch mit Rassismus auseinandersetzen zu müssen. Während ihr Weiß-Sein die Norm darstellt, werden Schwarze Menschen und Menschen of color aufgrund ihres Nicht-Weißseins rassifiziert und sind im Alltag struktureller rassistischer Diskriminierung, subtil-verbalen Mikroaggressionen bis hin zu physischer Gewalt ausgesetzt. Gleichzeitig erleben Betroffene häufig, dass ihre Erfahrungen bagatellisiert beziehungsweise nicht anerkannt werden. Rassismus wird vielfach als bewusster Fehltritt oder „böse Tat“ Anderer externalisiert, dabei sind rassistische Denkstrukturen und Machtverhältnisse in allen Teilen der Gesellschaft und in Institutionen tief verwurzelt. Der Themenabend in der Stadtakademie möchte nicht nur dazu anregen, kritisch Weiße Privilegien in den Blick zu nehmen, sondern auch über Rassismus (strukturell, institutionell wie individuell) als komplexes Phänomen zu reflektieren.



Prof. Dr. Karim Fereidooni

Vortrag: Rassismus in Schule und Gesellschaft

In seinem Vortrag mit dem Titel „Rassismus in Schule und Gesellschaft“ geht Prof. Dr. Karim Fereidooni auf ausgewählte Ergebnisse seiner Dissertation mit dem Titel „Diskriminierungs- und Rassismuserfahrungen von Referendar*innen und Lehrer*innen mit Migrationshintergrund“ ein. Im Fokus des Vortrags steht die folgende Frage: „Warum ist es nach wie vor schwierig über Rassismus(-erfahrungen) in Gesellschaft und Schule zu sprechen?“



Sarah Vecera

Kurzimpuls: Wie können wir über Rassismus und weiße Privilegien in der Kirche sprechen?

Auch in der Kirche werden bestehende Machtverhältnisse produziert und reproduziert, sie ist kein rassismusfreier Raum. Sarah Vecera erläutert: „Theologie studiert habe ich ausschließlich bei weißen Menschen, unsere gesamte Kirche wurde von weißen Menschen gegründet, in unserem Gesangbuch stehen Lieder, die rassistisches

Gedankengut transportieren, das Wort Mission meiden wir lieber, Hauptamtliche, Ehrenamtliche, Mitglieder ... fast alle weiß [...]. Wenn wir Rassismus ernsthaft bekämpfen wollen, müssen wir uns unsere Rassismus-kritische Brille aufsetzen.“

Ass.-Prof. Dr. Paul Scheibelhofer

Kurzimpuls: Gefährlich fremde Männer? Vergeschlechtlichte Fremdbilder im Kontext von Migration und Flucht



Das Thema Flucht und Migration ist vielfach von einer Gefahrenperspektive geprägt. Ob Kriminalität, Gewalt oder Fundamentalismus: Bei genauerem Hinsehen zeigt sich, dass die dominanten Bilder vergeschlechtlicht sind. So sind es vor allem fremde Männer, die als Gefahrenursache ausgemacht werden. Wie in dem Input gezeigt wird, haben solche männlichen Fremdbilder eine lange Tradition in rassistischen Diskursen. Ein Verständnis dieser Geschichte kann helfen, aktuellen Diskursen über gefährlich fremde Männer kritisch zu begegnen.

*Prof. Dr. Karim Fereidooni, Jahrgang 1983, studierte Germanistik, Politikwissenschaft, Geschichte, Deutsch als Zweitsprache und Europäische Studien an der Universität Trier und Mid Sweden University. 2010 bis 2016 war er Lehrer für Deutsch, Politik/Wirtschaft und Sozialwissenschaften am St. Ursula Gymnasium Dorsten/NRW, darüber hinaus Lehrbeauftragter an der FH Magdeburg-Stendal, am Zentrum für Lehrer_innenbildung der Universität zu Köln, an der Humanwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln sowie an der Ruhr-Universität Bochum. Er hat mithilfe eines Stipendiums der Stiftung der Deutschen Wirtschaft an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg zu „Diskriminierungs- und Rassismuserfahrungen von Referendar*innen und Lehrer*innen, mit Migrationshintergrund“ im deutschen Schulwesen“ promoviert, seit April 2016 Juniorprofessor für Didaktik der sozialwissenschaftlichen Bildung an der Ruhr-Universität Bochum. Arbeitsschwerpunkte: Rassismuskritik in pädagogischen Institutionen, Schulforschung, Politische Bildung in der Migrationsgesellschaft und Diversitätssensible Lehrer*innenbildung. <http://www.sowi.rub.de/sowifd/>, <http://www.karim-fereidooni.de/>*

Sarah Vecera ist stellvertretende Leiterin der Region Deutschland und Bildungskordinatorin Globales Lernen bei der Vereinten Evangelischen Mission (VEM) in Wuppertal. Die Theologin und Religionspädagogin forscht und referiert zu Alltagsrassismus in Gesellschaft und Kirche.

Dr. Paul Scheibelhofer ist Assistenzprofessor am Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Innsbruck. Er befasst sich in Forschung und Lehre mit Kritischer Männlichkeitsforschung, Migrations- und Rassismusforschung sowie emanzipatorischer Pädagogik.

Gebühr: 5 € / ermäßigt 3 €. Studenten haben freien Eintritt.

Jüdisches Leben in Bochum – Orte der Erinnerung

In der Woche von Sonntag, 7. März 2021 –
Sonntag, 14. März 2021

Der genaue Termin wird später bekannt gegeben.

Bongard-Boulevard

Eine Initiative der AG Stelenweg der
Ev. Stadtakademie Bochum

**Ein weiterer Schritt auf dem Stelenweg
in der Woche der Brüderlichkeit:**

**Die Stele 9: Bochumer Kaufmannschaft
am Bongard-Boulevard**

Die 9. Stele erinnert an die jüdische Kaufmannschaft, die ihre Geschäfte in der Innenstadt rund um die „Drehscheibe“ hatte. Sie berichtet exemplarisch das tragische Schicksal der Familie des Uhrmachermeisters Pander bei der Flucht auf dem Kreuzfahrtschiff „St. Louis“ im Jahr 1939. Die Stele soll in der „Woche der Brüderlichkeit“ 2021 der Öffentlichkeit übergeben werden. Details zu dieser Veranstaltung werden über den Newsletter, die Website der Ev. Stadtakademie www.stadtakademie.de und durch die Presse bekanntgegeben. Der Eintritt zur Eröffnung ist frei.



Unterstützt durch den Bochum-Fonds.

In der Woche von Dienstag, 8. Juni 2021 –
Sonntag, 13. Juni 2021

Der genaue Termin wird später bekannt gegeben.

Stadtteilmitte Laer

Eine Initiative der AG Stelenweg der
Ev. Stadtakademie Bochum in Kooperation mit
dem Evangelischen Jugendzentrum in Laer

**Der zehnte Schritt auf dem Stelenweg
in der Festwoche „700 Jahre Bochum“**

**Einweihung der Stele 10: Jüdisches
Gemeindezentrum in Bochum-Laer**

Thema der 10. Stele ist das provisorische jüdische Gemeindezentrum in Bochum-Laer (1995 – 2007) und insbesondere die „Einwanderergemeinde“ aus der ehemaligen Sowjetunion, die sich seit den 1990er Jahren bildete. Die Stele soll in der Festwoche „700 Jahre Bochum“ aufgestellt werden. Der Eintritt zur Eröffnung ist frei.

Sonntag, 17. Januar 2021, 17.00 Uhr –

Dienstag, 19. Januar 2021, 12.15 Uhr

St. Marien Bochum-Stiepel, Am Varenholt 15, 44797 Bochum

Rabbi Michel Birnbaum

Rabbinisches Lehrhaus

Eine mehrtägige Veranstaltung zur und in Anwendung
einer rabbinischen Lehrmethode

s. Seite 39

Zweitägige Studienfahrt

Samstag, 29. Mai 2021, 8.00 Uhr –

Sonntag, 30. Mai 2021, 21.00 Uhr

Kassel und Umgebung

Dr. Hartmut Schröter und

Dr. Anja Nicole Stuckenberger

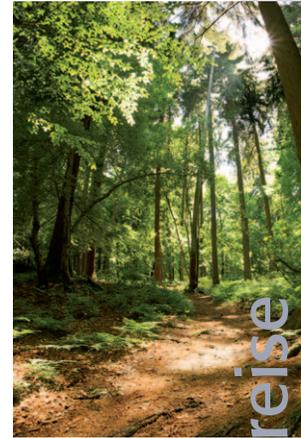
**Naturraum als diesseitiges
Paradies**

Kassel Wilhelmshöhe –

Fritzlar – Bad Wildungen –

Nationalpark am Edersee –

Korbach



Kassel als Stadt der Dokumenta ist allseits bekannt. Aber kennt man auch die wunderbare Umgebung genauer? In Kassel Wilhelmshöhe ist nicht nur die Gemäldegalerie, sondern auch der Park von großer Bedeutung. Fritzlar und sein Dom entführen ins Mittelalter. Bad Wildungen in einen der größten Kurparks. Die Rotbuchenwälder um den Edersee gehören zum Weltnaturerbe. Korbach ist ein stadträumlicher Glücksfall.

Angesichts der Krise unserer Lebensweise wird unser Naturverhältnis immer wichtiger. Schon seit Jahrhunderten inszeniert man sie als kunstvolle Paradiese. Die Wilhelmshöhe gibt ein Beispiel für die Ambivalenz von Naturverehrung und Herrschaftsanspruch. In der Gemäldegalerie sollen uns die idealen Landschaftsparadiese in der Geschichte der Malerei und ein Schwerpunkt zum Element Wasser beschäftigen. Bad Wildungen konfrontiert uns mit der Auffassung der Natur als Erholungsraum, „Gesundbrunnen“ und ästhetisches Erlebnis in unserer „Arbeitsgesellschaft“. Mit der Landschaft um den Nationalpark am Edersee werden wir den Austausch und die wechselseitige Begrenzung zwischen Natur und Kultur in der vorindustriellen Kulturlandschaft vor Augen haben. Warum spricht uns dieser Typ von Kulturlandschaft noch heute so sehr an?

Welche Unterschiede fallen uns zur industrialisierten Nutzungs-

weise von Kulturlandschaften auf? Unsere Moderne verlegt das Paradies immer entschiedener ins Diesseits: Zunächst in den Austausch mit der Natur, noch nicht ausschließlich in den Fortschritt. Das kann uns heute bedeutsam werden. Wie waren dagegen die Lebenswelten gestaltet, die das Paradies in einem Jenseits erwarteten? Eine Führung im Museum für Sepulkralkultur in Kassel, das wir zuerst ansteuern, soll uns den Unterschied zwischen diesen beiden Welten an Bestattungsformen und -riten nahe bringen. In Fritzlar wird uns der Dom und die Stadtanlage in eine Lebenseinstellung einführen, die im Diesseits das Jenseits vergegenwärtigt. Ähnlich in Korbach. Letztlich geht es darum, wie verschiedene Einstellungen zum Tod unsere Erwartungen an das Leben und dessen Gestaltung prägen.

Als Leitthema könnte man deshalb formulieren: Der Naturraum als Paradies in der Krise des Jenseitsglaubens in der Moderne. Durch diese ‚Kulturlandschaft‘ werden uns Dr. Hartmut Schröter und Dr. Anja Nicole Stuckenberger führen und die Gespräche und Diskussionen anleiten.

Dr. Hartmut Schröter ist Pfarrer i.R. und Kunstphilosoph. Er war von 2005 bis 2008 Leiter der Ev. Stadtakademie Bochum.

Dr. Anja Nicole Stuckenberger ist Ethnologin, Pfarrerin und seit 2019 Leiterin der Ev. Stadtakademie Bochum.

Gebühr: pro Person im EZ 178 € / pro Person im DZ 158 € (inkl. Busfahrt, Hotelübernachtung, Frühstück, Eintritte und Führungen; drei gemeinsame Mahlzeiten auf eigene Kosten)

Abfahrt: 8.00 Uhr

Treffpunkt: Reisebushaltestelle Wittener Str., Hbf Bochum

Rückkehr: ca. 21.00 Uhr

Es können 25 Personen teilnehmen. (Je nach Corona-Lage kann es zu Änderungen kommen.)

Anmeldung erforderlich:

office.stadtakademie@kk-ekww.de oder 0234-962904-661

Samstag, 5. Juni 2021, 9.15 Uhr –

Sonntag, 6. Juni 2021, 17.30 Uhr

Planetarium Bochum, Sternwarte Bochum und

Ev. Stadtakademie Bochum, 44787 Bochum

Prof. Dr. Susanne Hüttemeister, Prof. Dr. Traugott Jähnichen,

Dr. Andreas Losch, Prof. Dr. Dirk Schulze-Makuch und

Dr. Michael Waltemathe

Lebensraum Weltall: Astrobiologie,

Planetare Nachhaltigkeit und Theologie

Tagung mit Vorträgen, Diskussion und Exkursion

s. Seite 35

Klimawandel und Gesellschaft

Dienstag, 19. Januar 2021, 19.15 – 21.30 Uhr

Ev. Stadtakademie Bochum, Westring 26c, 44787 Bochum

Franziska M. Hoffart und David Piorunek

Klimawandel, Verantwortung und Wissenschaft – Eine kritische Perspektive der Scientists for Future

Vortrag mit Diskussion

Franziska M. Hoffart und David Piorunek beleuchten kritisch die Rolle von Wissenschaftlern bei der Bewältigung der Nachhaltigkeitskrise. Dabei stehen die Perspektive der Scientists for Future (S4F) sowie der Klimanotstand in Bochum im Vordergrund.

Franziska M. Hoffart ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Makroökonomik der Ruhr-Universität Bochum, Referentin für Wirkungstransparenz und Nachhaltigkeit bei der GLS Bank sowie Sprecherin der Scientists for Future Bochum. Sie studierte Volkswirtschaftslehre und Philosophie in Bayreuth, Südafrika, China und Bochum. An der Schnittstelle von Wirtschaft und Wissenschaft forscht sie zu Dekarbonisierung, Nachhaltigkeitsrisiken und Verantwortung von Wissenschaft in der Gesellschaft.



David Piorunek lehrt und forscht am Lehrstuhl Werkstoffwissenschaft der Ruhr-Universität Bochum und promoviert zu chemisch komplexen Formgedächtnismetallen. Zudem ist er Gründer, Koordinator und Sprecher der Regionalgruppe der Scientists for Future Bochum. Er setzt sich für den inter- sowie transdisziplinären Diskurs der Wissenschaft zur Bekämpfung der Klima- und Nachhaltigkeitskrise ein.



Gebühr: 5 € / ermäßigt 3 €

Dienstag, 2. März 2021, 19.00 – 21.30 Uhr

Ev. Stadtakademie Bochum, Westring 26c, 44787 Bochum

Peter Rammes

Kulturnaturierung und Naturkultivierung – Friedensverhandlungen mit dem Baum im urbanen Raum

Vortrag mit Diskussion

In seinem Vortrag möchte Peter Rammes aus seinem Arbeitsalltag als Baumpfleger erzählen und daraus hervorgegangene Erfahrungen, Gedanken und Probleme, die uns alle betreffen,



zum Diskurs stellen. Bäume sind generationsübergreifende Mitbewohner unserer Städte, die wir bei Weitem noch nicht ausreichend genug verstanden haben. Ihre Beiträge zu einem gesunden Stadtklima auf allen Ebenen kann nicht überschätzt werden, weshalb sich ein immer wieder neuer und genauer Blick stets lohnt.

1979 in Wülfrath geboren verließ das Leben von Peter Rammes in den 90er Jahren eher serpentinartig. 2006 holte er sein Abitur am Bergischen Kolleg in Wuppertal nach, um dann von 2006 bis 2010 Philosophie und Linguistik in Düsseldorf zu studieren. Der Übergang zur Baumpflege war von 2008 bis 2010 fließend. 2016 gründete er mit seinem Kompagnon Moritz Buchmüller „Die BaumHirten“. Im April 2020 erschien sein gleichnamiges Buch. 2021 steht ein Wechsel mit Ausstieg aus der GbR und Gründung einer eigenen Firma rund um den Baum an.

Gebühr: 5 € / ermäßigt 3 €

Dienstag, 23. März 2021, 19.15 – 21.30 Uhr
Ev. Stadtakademie Bochum, Westring 26c, 44787 Bochum

Prof. Dr. Martin Wenke
Konzeption der Nachhaltigen Entwicklung – Strategien und Instrumente nachhaltiger Umweltpolitik
Vortrag mit Diskussion



Der Abend eröffnet verschiedene Perspektiven auf die Thematik der „Nachhaltigen Entwicklung“ in Unternehmen und der Politik:

- die Dreidimensionalität der Nachhaltigkeit und die Mär des Ausgleichs der Interessen
- gesellschaftliche Managementregeln und Strategien
- SDGs als Bezugsgrößen der Impact-Analyse; nachhaltigkeitspolitische Instrumente im Überblick
- das Klimapaket der Bundesregierung vom Herbst 2019 – eine Grobbewertung.

Einige Aspekte werden auch zur aktuellen COVID19-Krise in Bezug gesetzt.

Nach einer kaufmännischen Ausbildung Studium der Volkswirtschaftslehre an der Uni Essen, danach wissenschaftlicher Mit-

arbeiter und Projektleiter am Rheinisch-Westfälischen Institut für Wirtschaftsforschung (RWI) in Essen und parallel Promotion an der Uni Bochum (Konsumverhalten und Umweltpolitik). Dann Professur für Wirtschaftsmathematik und Statistik FH Gelsenkirchen, gefolgt von der Professur für Ökonomie und Ökologie an der Hochschule Niederrhein, FB WiWi in Mönchengladbach. Lehre und Forschung zu den Themen Nationale und Internationale Makroökonomie, Umweltökonomie/Umweltpolitik, Wirtschaftsethik und gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen (CSR). Mitglied in den Institutionen NIER (Niederrhein Institut für Regional- und Strukturpolitik) sowie EthNa (Kompetenzzentrum Ethik und Nachhaltigkeit).

Gebühr: 5 € / ermäßigt 3 €

Mittwoch, 19. Mai 2021, 19.15 – 21.30 Uhr
Ev. Stadtakademie Bochum, Westring 26c, 44787 Bochum

Prof. Dr. Benjamin Bechtel
Klima wandelt Stadt

Vortrag mit Diskussion



Städte spielen eine Schlüsselrolle im Klimawandel, sowohl beim Klimaschutz als auch bei der Klimaanpassung. Der Vortrag behandelt zunächst grundlegende Fragen zum Klimawandel: Was wissen wir? Was wissen wir nicht? Woher wissen wir, dass der Mensch die Ursache ist? Anschließend wird auf die Besonderheiten des Stadtklimas und die Rolle der Städte in der Lösung der anstehenden Herausforderungen eingegangen und diskutiert.

Dr. Benjamin Bechtel ist seit März 2019 Professor für Stadtklimatologie am Geographischen Institut der Ruhr-Universität Bochum. Zuvor war er wissenschaftlicher Mitarbeiter im Exzellenzcluster CliSAP der Universität Hamburg. Seine Forschungsinteressen umfassen Crowd Sourcing und Urbane Fernerkundung. Benjamin Bechtel erhielt den Dissertationspreis 2013 für *Physische Geographie des Verbandes der Geographen an Deutschen Hochschulen (VGDH) für seine Promotion zum Thema „Remote sensing of urban canopy parameters for enhanced modelling and climate related classification of urban structures.“* In seiner Habilitation befasste er sich mit Fortschritten in der urbanen und geländeklimatischen Beobachtung und Modellierung durch Fernerkundung, Crowd Sourcing und Datenfusion. Er ist Vorstandsmitglied der „International Association for Urban Climate“, Mitglied des Lenkungsausschusses des belgischen Forschungsprojekts REACT und der „GEO Global Human Settlement Working Group“ sowie Gutachter und Gastredakteur mehrerer internationaler Zeitschriften.

Gebühr: 5 € / ermäßigt 3 €

Samstag, 29. Mai 2021, 8.00 Uhr –
Sonntag, 30. Mai 2021, 21.00 Uhr
Kassel und Umgebung

Dr. Hartmut Schröter und Dr. Anja Nicole Stuckenberger
Naturraum als diesseitiges Paradies

Zweitägige Studienfahrt nach Kassel Wilhelmshöhe – Fritzlar
– Bad Wildungen – Nationalpark am Edersee – Korbach
s. Seite 17

Aktuell

in der Reihe „Evangelische Perspektiven“ erschienen:

Neu: Heft 14

Bewusstseinswandel zu einer integralen Weltansicht
Quantentheorie – Naturverhältnis
und nachhaltige „Erd-Politik“



**Michael Colman und
Arno Lohmann (Hg.)**

Mit Beiträgen von Michael Colman, Michael Drieschner, Brigitte Görnitz, Thomas Görnitz, Arno Lohmann, Hartmut Schröter, Johannes Soth, Ernst Ulrich von Weizsäcker, Hans-Rudolf Zulliger.

214 Seiten, 32 Farbbildungen
17 €, Paperback
ISBN 978-3-7526-2791-6

Heft 15

80 Jahre Beginn des Zweiten Weltkriegs
Dokumentation einer Vortragsreihe
vom 31. August – 1. September 2019
Arno Lohmann (Hg.)

Mit Beiträgen von Annette Kurschus, Bernd Faulenbach, Günter Brakelmann, Jürgen Larys, Dieter Beese, Norbert Friedrich, Traugott Jähnichen, Hans Misselwitz, Ludwig Kaiser, Arno Lohmann.

168 Seiten, 9,50 €, Paperback
ISBN 978-3-7519-0661-6



Zu bestellen unter:
<https://www.stadtakademie.de/publikationen/ev-perspektiven.html>

Ökonomie und Gesellschaft

Geld

Donnerstag, 7. Januar 2021
19.15 – 21.30 Uhr
Ev. Stadtakademie Bochum
Westring 26 c, 44787 Bochum

**Prof. Dr. Fritz Rüdiger Volz
und Philipp Neugebauer**
**Was erscheint eigentlich
am Erscheinungsfest?
Bilder aus dem
13. – 17. Jahrhundert**

Vortrag mit Diskussion



Was erscheint eigentlich am Erscheinungsfest? Lassen wir es uns doch von einigen Bildern zeigen! Bildern aus dem 13. – 17. Jh., von unbekanntem Steinmetzen bis zum weltbekannten Rubens. Viele Bilder zeigen uns das „Jesuskind“, das sich über die mitgebrachten Geschenke freut. Daneben (und dahinter!) gibt es die, auf denen sich der „Herr Jesus“ als Herrscher, als Souverän selbst zu erkennen gibt. So wie er hier erscheint, lässt er sich nicht mit Geld beschenken; vielmehr nimmt er es selbst in die Hände. Er prüft das gemünzte Geld auf seine Reinheit, er prüft ihm sein Bild auf und setzt es derart erst „als Geld“ in Geltung. Das wirft viele Fragen auf. Wir werden uns die Bilder daraufhin gemeinsam genauer ansehen. Dies ist zugleich eine Einladung zur Veranstaltungsreihe „Geld“.

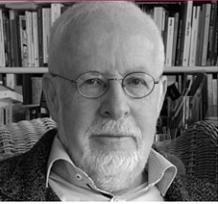
Fritz Rüdiger Volz, Jg. 1946, Prof. Dr. phil., ist pensionierter Hochschullehrer der EvH Bochum. In den letzten Jahren hat er sich insbesondere mit Theorien der Gabe, mit Luthers Wirtschaftsethik und mit Ethischen Theorien im Mittelalter beschäftigt.



Philipp Neugebauer, Jg. 1990, BA (Fine Arts, Art University Bournemouth), MA (Kunstgeschichte, TU Dortmund), lebt in Witten. Neben seiner künstlerischen Arbeit ist das Thema „Kunstvermittlung“ (insbesondere an Kinder) Schwerpunkt seiner Tätigkeit.



Gebühr: 5 € / ermäßigt 3 €



Dienstag, 16. März 2021, 19.15 – 21.30 Uhr
Ev. Stadtkademie Bochum
Westring 26 c, 44787 Bochum

Prof. Dr. Fritz Rüdiger Volz

Das Gerücht vom Wucher –

Neuere Beiträge zur Auflösung einer überlieferten Denksperre

Vortrag mit Diskussion

Verachtung für Handel und Händler... Behinderung der wirtschaftlichen Entwicklung durch kategorisches Wucherverbot... Jenseitsorientierung statt Diesseitsverantwortung... Keine ordentliche Wirtschaftstheorie, bestenfalls moralisierende Wirtschaftsethik...

Zu Herkunft, Kontext und Bedeutung des „Wucherverbotes“ im Mittelalter sind auch heute noch solche überkommenen Vorstellungen ganz selbstverständlich in Umlauf. Sie erweisen sich jedoch bei genauerem Hinsehen als wissenschaftliche Gerüchte. Für die Erörterung von Fragestellungen der Wirtschaftstheoriegeschichte sind sie untauglich. Die Frage nach dem mittelalterlichen Verständnis von Geld und Wucher ist neu zu stellen und auf der Basis anderer Quellen und anderer Deutungsansätze

Aktivieren Sie ruck-zuck Ihr Online-Banking.

Rund um die Uhr unter:
sparkasse-bochum.de/online



Wenn's um Geld geht

Sparkasse Bochum

anders zu beantworten. In den mittelalterlichen Kontroversen selbst geht es in einem umfassenden Sinne um den „rechten Gebrauch der Güter dieser Welt“. Dazu einen Zugang zu gewinnen, ist gerade im Horizont Christlicher Gesellschaftslehre heute erforderlich. Dies wird in diesem Vortrag mit Bezug auf neuere Forschungsergebnisse (G. Todeschini und P. Evangelisti) gezeigt.

Prof. Dr. phil. Fritz Rüdiger Volz lehrte von 1982 bis 2011 an der Evangelischen Hochschule in Bochum Soziologie und Sozialphilosophie. Arbeitsschwerpunkte: Ethik Helfender Berufe im internationalen Vergleich.

Gebühr: 5 € / ermäßigt 3 €

Dienstag, 13. April 2021, 19.15 – 21.30 Uhr

Ev. Stadtkademie Bochum, Westring 26 c, 44787 Bochum

Prof. Dr. Paolo Evangelisti

Was kriegt die Grille für ihr Lied? Vorstellungen vom Geld im ökonomischen Denken der Franziskaner

Vortrag mit Diskussion



Die „Grille“ ist eine evokative Metapher für ökonomische Unfähigkeit und für verplemperte Zeit. Ihr Gegenbild ist die emsige Ameise. Der heilige Franz von Assisi, Sohn eines Kaufmanns, nachdem er seine Ware und selbst sein Pferd für einen sehr guten Preis verkauft hatte, erfreute sich am Gesang dieses offensichtlich nutzlosen Tieres. Franziskus erfasste sofort den immateriellen Wert dieses Gesangs, den er in seinem Innersten verspürte und wertschätzte. Der Wert der Dinge, wie auch der überhaupt aller Geschöpfe, ist eben nicht in einer einfachen Gold- oder Kupfermünze eingeschlossen. Vielmehr hat alles seinen immateriellen Wert, der sich unterscheidet von einem Preis, der durch einen bloßen Geldbetrag ausgedrückt werden kann.

Der Beitrag dieses Abends wird von dieser Voraussetzung – vom Geld und vom Wert der Dinge – ausgehen und zeigen, dass die Ablehnung des Geldes, wie sie die „Regola“ des Franziskanerordens von 1223 formuliert, um dem Gelübde „Freiwilliger Armut“ eine Gestalt zu geben, alles andere als eine beiläufige, sondern eine programmatische Vorschrift war. All das entstand aus der doppelten Herausforderung, der sich jeder Franziskaner bis heute in seinem Alltagsleben stellen muss: dem Gelübde des Verzichts auf jeden individuellen und kollektiven Besitz und damit zugleich der Wahl einer Lebensform, die von ihm fordert, das eigene religiöse und soziale Leben mitten in der Welt zu führen – inmitten der Menschen und der Ökonomie seiner Zeit.

Prof. Dr. Paolo Evangelisti ist Mediävist. Er promovierte an der Universität Triest bei G. Todeschini, war wissenschaftlicher Mitarbeiter des Historischen Archivs der Abgeordnetenkammer des italienischen Parlaments in Rom. Er habilitierte in 2017 und unterrichtet an verschiedenen Hochschulen, z.B. der Pontificio Ateneo Antonianum in Rom. Er leitet Doktorandenkurse in Barcelona und ist Mitglied im CSIC (Nationaler Rat für Wissenschaftliche Forschung). Seine Forschungsschwerpunkte sind: Geschichte Mittelalterlicher Institutionen, Geschichte des Ökonomischen Denkens, Geschichte des Geldes, Geschichte der Kreuzzüge, der Franziskanerorden und seiner Beziehungen zu Politik und Ökonomie.

Gebühr: 5 € / ermäßigt 3 €

Dienstag, 20. April 2021, 19.15 – 21.30 Uhr
 Ev. Stadtakademie Bochum, Westring 26c, 44787 Bochum

Prof. em. Dr. Josephus D. M. Platenkamp

Das lebende und das tote Geld: Drei Fallstudien über die Kosmologie des Geldes

Vortrag mit Diskussion



In vielen vor-modernen Gesellschaften sind es nicht die Marktwirtschaft sondern Systeme von Gabentausch, auf denen das soziale Gefüge beruht. Dennoch ist auch hier die Zirkulation von Geld und anderen Wertgegenständen oft eine elementare Voraussetzung für die Instandhaltung und Reproduktion der Gemeinschaft. Allerdings beruht die Wertzuschreibung auf fundamental anderen Prämissen als die, welche der Bewertung des modernen Geldes zugrunde liegen. Diese Prämissen beziehen sich auf eine unverzichtbare Verbindung zwischen den sozialen und religiös-kosmologischen Dimensionen der menschlichen Existenz. Prof. em. Dr. Jos Platenkamp wird in seinem Vortrag drei sozial-kosmologische Modelle von Wertzuschreibung thematisieren: aus dem heutigen Ostindonesien, dem Inka-Reichs des 16. Jahrhunderts und aus der angelsächsischen Welt des 7. bis 9. Jahrhunderts, wie beschrieben im Epos „Beowulf“.

Prof. em. Dr. Josephus D. M. Platenkamp studierte Sozialanthropologie unter Patrick de Josselin de Jong und Jarich Oosten an der Universität Leiden, Niederlande und mit Louis Dumont und Daniel de Coppet an der École des Hautes Études, Paris. 1988 promovierte er in Leiden mit seiner Dissertation zur sozialen Struktur, Kosmologie und dem rituellen System der Tobelo Gesellschaft (Nordmolukken, Ost-Indonesien). Er unterrichtete Anthropologie und Indonesien-Studien in Leiden von 1986 bis

1993, als er seine Professur der Sozialanthropologie an der Universität Münster antrat. Er unternahm Feldstudien im Nordosten Schottlands (1976) und auf den nördlichen Molukken (1979, 1980, 1982), den zentralen Molukken (1989) und Laos (1996 – 2005). Platenkamp publizierte umfangreich zur Anthropologie Südostasiens, Ritualen und Systemen des Austauschs und zu anthropologischen Themen im Kontext westeuropäischer Gesellschaften. Seit seiner Emeritierung im Jahr 2017, veröffentlicht er regelmäßig zu anthropologischen Themen. 2019 gab er zusammen mit Almut Schneider „Integrating Strangers in Society – Perspectives from Elsewhere“ heraus.

Gebühr: 5 € / ermäßigt 3 €

Dienstag, 27. April 2021, 19.15 – 21.30 Uhr
 Ev. Stadtakademie Bochum, Westring 26c, 44787 Bochum

Prof. Dr. Birger Priddat

Eine andere Philosophie des Geldes. Jacques Derrida.

Vortrag mit Diskussion



Geld ist eine späte Entwicklung in einem weiten Kontext von Geben und Nehmen. Karl Polani hatte drei Wirtschaftsstufen unterschieden: Reziprozität, Distribution, Exchange. Erst der Exchange der modernen Märkte benötigt das Geld; davor haben wir es mit gabenökonomischen Relationen zu tun, die Jaques Derrida als „das Preislose“ bzw. das Anökonomische bezeichnet. Wie sich das Geld herausbildet, soll auf eine neue Art nachgezeichnet werden, bis in die Funktion des Kredites. Eine Transaktion (Kaufen, Verkaufen) hat einen juristisch geschlossenen Teil (Vertrag), und einen ökonomisch offenen Teil: das Geld, das einer in der Transaktion erhält, ist eine Forderung und kann erst in nächsten Transaktionen realisiert werden. Geld beruht auf dem Vertrauen, „unendlich“ akzeptiert zu werden – ein metaphysisches Konzept.

Seit 2017 Seniorprofessor für Wirtschaft und Philosophie der Wirtschaftsfakultät der Universität Witten/ Herdecke; Philosoph und Ökonom. In Hamburg studiert, von 1991 bis 2003 auf dem Lehrstuhl für Volkswirtschaft und Philosophie. Zwischenzeitlich an der Zeppelin Universität in Friedrichshafen (Mitgründer): 2003 bis 2007. Seit 2009 bis 2016 wieder am Lehrstuhl für Volkswirtschaft und Philosophie. Mehrere Gastprofessuren. Forschungsgebiete: Institutionenökonomie, Wirtschaftsphilosophie, Theoriegeschichte, Politische Ökonomie, digital economics.

Gebühr: 5 € / ermäßigt 3 €

Mittwoch, 5. Mai 2021, 18.00 – 21.00 Uhr
Metropolis Kino im Hauptbahnhof Bochum

Dr. Matthias Thöns, Prof. Dr. Dr. Sigrig Graumann Sterbehilfe – Im Namen des Staates und in Verantwortung vor Gott?

Studientag mit Vorträgen, Podiumsgespräch, Diskussion

BVerfG hat mit Urteil vom 26. Februar 2020 entschieden, dass das in § 217 des Strafgesetzbuchs (StGB) geregelte Verbot der geschäftsmäßigen Förderung der Selbsttötung gegen das Grundgesetz verstößt und nichtig ist. Zur Begründung hat das BVerfG darauf hingewiesen, dass das allgemeine Persönlichkeitsrecht ein Recht auf selbstbestimmtes Sterben umfasse. Dieses Recht schließe die Freiheit ein, sich das Leben zu nehmen und hierbei auf die freiwillige Hilfe Dritter zurückzugreifen. Die in Wahrnehmung dieses Rechts getroffene Entscheidung des Einzelnen, seinem Leben ein Ende zu setzen, sei als Akt autonomer Selbstbestimmung von Staat und Gesellschaft zu respektieren. Hieraus folge aber nicht, dass es dem Gesetzgeber untersagt sei, die Suizidhilfe zu regulieren. Er müsse dabei aber sicherstellen, dass dem Recht des Einzelnen, sein Leben selbstbestimmt zu beenden, hinreichend Raum verbleibe.

Das Ende 2015 beschlossene Gesetz zur „geschäftsmäßigen Sterbehilfe“ (§217 StGB) ist vom Tisch. Ärzte, die wiederholt Hilfe zum Suizid leisteten, konnten damit strafrechtlich verfolgt werden. Von der Mehrheit der Deutschen (57%) wurde dies negativ bewertet. Nach dem neuen Urteil der Karlsruher Richter gibt es künftig ein Recht auf selbstbestimmtes Sterben, nicht nur am Lebensende mit unerträglichem Leid, sondern grundsätzlich. Das Verbot der geschäftsmäßigen Sterbehilfe verstößt damit gegen das Grundgesetz. Dieses Urteil des Verfassungsgerichts hat den ehemaligen Bundestagspräsidenten und Katholiken Wolfgang Thierse – und nicht nur ihn – zutiefst getroffen und verstört. Er bezeichnet die Karlsruher Richter als „furchtbare Juristen“, die mit ihrem Urteil einen „tiefen Einschnitt in die deutsche Rechts- und Sittengeschichte“ getroffen haben. Mit diesem Urteil werde der Vorrang des Schutzes des Lebens aufgehoben. Kritiker warnen zudem davor, dass damit die Selbsttötung zu einer selbstverständlichen Therapieoption werden könnte. Und auch davor, dass einsame, alte und schwache Menschen diese neue Möglichkeit in Anspruch nehmen könnten, um ihren Angehörigen nicht zur Last zu fallen. Befürworter halten dagegen: Die Kritiker der ärztlichen assistierten Sterbehilfe wollten aus politischen und ideologischen Gründen nicht, dass Menschen emanzipierte und selbstbestimmte Entscheidungen treffen. Mit unseren Referenten wollen wir versuchen, möglichst tief in die uns alle betreffende Thematik einzusteigen. Dabei werden sicher konträre Positionen zu erwarten, ja auch erwünscht sein.

Sigrig Graumann hat Biologie und Philosophie an der Universität Tübingen studiert und in beiden Fächern promoviert. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Wissenschafts- und Medizinethik sowie der Ethik sozialer Berufe. 2011 wurde sie als Professorin für Ethik an die Evangelische Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe in Bochum berufen. Seit 2017 ist sie Rektorin. Sie ist Mitglied des Deutschen Ethikrats.



Matthias Thöns, geboren 1967 in Witten, ist Anästhesist und seit 1998 als niedergelassener Palliativmediziner tätig. Er ist stellvertretender Sprecher der Landesvertretung NRW der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin und war Sachverständiger im Rechtsausschuss des Deutschen Bundestags zur Sterbehilfe-Debatte.



Gebühr: 5 € / ermäßigt 3 €, Studenten 3 €

In Kooperation mit Solidarische Kirche.

Die Pandemie und...

Dienstag, 9. Februar 2021, 19.15 – 21.30 Uhr
Ev. Stadtakademie Bochum,
Westring 26 c, 44787 Bochum

Arnd Henze

Corona als Stresstest der Demokratie

Demokratie lebt vom Streit und vom Ausgleich widerstreitender Interessen. Davor braucht es den öffentlichen Raum, der durch Kontaktbeschränkungen erheblich eingeschränkt ist. Auch deshalb verschärfen sich in der Gesellschaft gefährliche Fliehkräfte und Polarisierungen. Arnd Henze versucht nicht nur eine kritische Bestandsaufnahme, sondern wird auch konkrete Vorschläge zur Diskussion stellen, wie die Widerstandskraft der Demokratie in Zeiten der Pandemie gestärkt werden kann.

Arnd Henze, Reporter und Redakteur beim WDR, bis 2019 Fernsehkorrespondent im ARD Hauptstadtstudio. Seine ARD-Doku „Ich weiß nicht mal, wie er starb – Wie ein Pflegeheim zur Coronafalle wurde“ löste breite Diskussion über Schutzrechte von Heimbewohnern aus. Autor des Buches „Kann Kirche Demokratie? Wir Protestanten im Stresstest“. Theologe und Mitglied der Synoden der Rheinischen Kirche und der EKD.

Gebühr: 5 € / ermäßigt 3 €



Philosophie und Gesellschaft

Mittwoch, 12. Mai 2021, 19.15 – 21.30 Uhr
Ev. Stadtakademie Bochum, Westring 26 c, 44787 Bochum

Prof. Dr. Stefan Müller-Doohm

Die befreiende Kraft der Verständigung – Bausteine der Sozialtheorie von Jürgen Habermas

Vortrag mit Diskussion

In dem Vortrag sollen die Grundlagen dargestellt werden, die den Philosophen und Soziologen Habermas zu seiner Konzeption einer kommunikativen Vernunft inspiriert haben.



Stefan Müller-Doohm ist emeritierter Professor für Soziologie mit dem Schwerpunkt Interaktions- und Kommunikationstheorien an der Universität Oldenburg und Leiter der dortigen Forschungsstelle für Intellektuellensoziologie. Forschungsgebiete: soziologische Theorien, Gesellschaftstheorie, Kommunikationsforschung und Medientheorie, Kultur- und Intellektuellensoziologie. Veröffentlichungen u. a.: Adorno. Eine Biographie (2003);

Jürgen Habermas. Eine Biographie (2014); (mit Richard Klein und Johann Kreuzer) Adorno-Handbuch (2011/ 2019); Habermas Global (2019) (mit William Outhwaite und Luca Corchia).

Gebühr: 5 € / ermäßigt 3 €

Digitalisierung und Recht

Dienstag, 6. Juli 2021
19.15 – 21.30 Uhr
Ev. Stadtakademie Bochum
Westring 26 c, 44787 Bochum

Prof. Dr. Ken Eckstein

Strafverfolgung im Cyberspace – Ermittlungen im Spannungsfeld zwischen Freiheit und Sicherheit

Vortrag mit Diskussion

Die Unabhängigkeitserklärung des Cyberspace (1996) verstand den virtuellen Raum aus Computertechnik und Datenverkehr als staatsfreie Sphäre persönlicher und sozialer Entfaltung. Die wachsende, nicht zuletzt wirtschaftliche Bedeutung des Cyberspace führte zu stetig fortschreitender Verrechtlichung der Datenbeziehungen. Heute sind Computertechnik und Datenverkehr elementare Bestandteile nahezu aller Lebensbereiche. Gleichzeitig prägt die Angst vor cyberkriminellem Missbrauch des virtuellen Raums den öffentlichen Diskurs. Staat und Sicherheitsbehörden suchen und etablieren fortlaufend neue Kontrolltechniken (z.B. „Staatstrojaner“). Bürgerrechtler dagegen warnen vor überbordender Überwachung. Wer in diesem Spannungsfeld Orientierung sucht, muss furchtlos technische, gesellschaftliche, rechtliche und verfassungsrechtliche Zusammenhänge in den Blick nehmen.

Ken Eckstein, geboren in Coburg, hat an der Universität Regensburg Rechtswissenschaften studiert. Nach Promotion, Habilitation und Lehrstuhlvertretungen an den Universitäten Freiburg, Augsburg, München, Saarbrücken, Erlangen und Marburg war Ken Eckstein als Strafverteidiger tätig. Er ist Counsel der Kanzlei ROXIN Rechtsanwälte LLP und seit 2017 Professor für Strafrecht und Strafprozessrecht an der Ruhr-Universität Bochum. In seinen Forschungsarbeiten beschäftigt er sich u.a. mit Grund und Grenzen staatlicher Befugnisse zur Verfolgung von Straftaten. Aktuell liegt sein Fokus auf Ermittlungen im digitalen Raum.

Gebühr: 5 € / ermäßigt 3 €

Hinweis

Weitere Themen zur Digitalisierung unter
Religion im Digitalzeitalter

s. Seite 41



JANSSEN BÜCHER





**JANSSEN
BÜCHER**

Janssen in Bochum –
Die Konstante im Wandel der Stadt

„Über 50 Jahre Ihr freundlicher
und kompetenter Partner im
Herzen Bochums!“

So finden Sie uns:
Janssen Universitätsbuchhandlung GmbH
Brüderstraße 3, 44787 Bochum

Telefon 0234 - 13001
Telefax 0234 - 681646
info@janssen-buecher.de
www.janssen-buecher.de

Mo - Fr 10.00 - 19.00 Uhr
Sa 10.00 - 18.00 Uhr



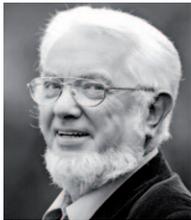
Dienstag, 23. Februar 2021, 19.15 – 21.30 Uhr
Ev. Stadtkademie Bochum, Westring 26 c, 44787 Bochum

Prof. Dr. Günter Brakelmann

Heinrich Winkelmann: Ein deutsches und christliches Leben 1892 – 1944

Vortrag mit Diskussion

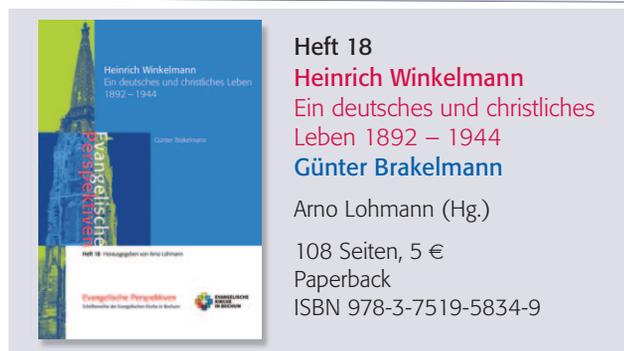
Heinrich Winkelmann war ein entschiedener bekennender Christ aus dem CVJM Bochum und BK-Presbyter in der Melanchthon Kirchengemeinde. Er war ein hochdekoriertes Soldat aus dem Ersten Weltkrieg. Die Frage wird sein, wie er sich im Zweiten Weltkrieg als Christ verhalten hat und wie er als Laie theologisch und seelsorgerlich in seinen „Soldatenbriefen“, die er herausgegeben hat, argumentiert hat. Er kreist um das Problem „Christusnachfolge und Führergefolschaft“. Er steht für eine theologische und politische Position, die viele evangelische Christen gleich oder ähnlich gehabt haben.



Prof. Dr. Günter Brakelmann befasst sich seit Jahrzehnten mit dem deutschen Widerstand. Zahlreiche Veröffentlichungen liegen vor. Dabei fragt er sich immer wieder, warum die Evangelische Kirche außer persönlichen Ausnahmen kaum Widerstand gegen die Innen- und Außenpolitik Hitlers geleistet hat. In letzter Zeit hat er danach gefragt, wie sich Gemeinden, ihre Pfarrer und Presbyterien in den alliierten Flächenbombardements verhalten haben.

Gebühr: 5 € / ermäßigt 3 €

In der Reihe „Evangelische Perspektiven“ erschienen:



Heft 18

Heinrich Winkelmann
Ein deutsches und christliches
Leben 1892 – 1944
Günter Brakelmann

Arno Lohmann (Hg.)

108 Seiten, 5 €
Paperback
ISBN 978-3-7519-5834-9

Zu bestellen unter:
<https://www.stadtkademie.de/publikationen/ev-perspektiven.html>

Mittwoch, 21. April 2021, 19.15 – 21.30 Uhr
Ev. Stadtkademie Bochum, Westring 26 c, 44787 Bochum

Dr. Kersten Knipp

Gabriele d'Annunzio: „Fiume ist ein Leuchtturm, erstrahlend inmitten eines Meeres der Niederträchtigkeit.“

Vortrag mit Diskussion



Rijeka (Fiume) ist in diesem Jahr europäische Kulturhauptstadt. Im September 1919 besetzten 2500 Freischärler unter der Führung des Exzentrikers, Dichters und Kriegshelden Gabriele D'Annunzio eine kleine, kroatische Küstenstadt und errichten dort auf den Trümmern des Habsburgerreichs die Republik von Fiume (heute Rijeka in Kroatien). Hier führen sie ein bizarres Spektakel antagonistischer Elemente auf: Militärparaden, Fackelzüge und Kriegsverherrlichung, vereint mit einem nicht abreißen lassen Happing von freier Liebe, Drogen und FKK. Die Republik von Fiume bildet den Auftakt zu einem Jahrhundert der Gewalt. Sie wird zum ästhetischen Laboratorium des Faschismus und zu einem frühen Ort der „counter culture“ von 1968. In seinem historischen Essay beschreibt Kersten Knipp, wie sich all diese widersprüchlichen Aspekte zu einem gefährlichen, massenpsychotischen Populismus verbinden und zeigt auf, wie sich an dieser erstaunlichen Episode der Beginn der Wege und Irrwege des 20. Jahrhunderts abzeichnet.

Eine Veranstaltung in Kooperation mit circuit, circolo culturale italo-tedesco/deutsch-italienische Gesellschaft e.V. Bochum

Dr. Kersten Knipp, geb. 1966, ist Publizist und Journalist. Er ist freier Politik-Redakteur bei der Deutschen Welle, arbeitet für den Deutschlandfunk und andere Sender der ARD und ist Autor u. a. für die Neue Zürcher Zeitung. Seine Schwerpunkte sind Zeitgeschichte sowie Politik in Nahost und der arabischen Welt.



Gebühr: 5 € / ermäßigt 3 €

In der Woche von Dienstag, 8. Juni 2021 –
Sonntag, 13. Juni 2021, Bongard-Boulevard, Bochum.
Initiative der AG Stelenweg d. Ev. Stadtkademie Bochum
Der zehnte Schritt auf dem Stelenweg in der Festwoche „700 Jahre Bochum“ – Die Stele 10:
Bochumer Kaufmannschaft am Bongard-Boulevard

s. Seite 16



Sonntag, 20. Juni 2021, 15.30 – 18.00 Uhr
Ev. Stadtakademie Bochum
Westring 26c, 44787 Bochum

Ulrich Ladurner

Solferino

Ein kleiner Ort schreibt große Geschichte
Vortrag mit Diskussion

Am 24. Juni 1859 stießen in Solferino, einem kleinen Ort in der Lombardei, nur wenige Kilometer vom Gardasee entfernt, habsburgische Truppen auf die mit dem Piemont verbündeten französischen Truppen Napoleons III. Es kam zu einer grausamen Schlacht, bei der tausende Soldaten ihr Leben ließen oder schwerverletzt auf dem Schlachtfeld lagen und auf ihren Tod warteten. Für die Menschheit war Solferino von großer Tragweite: Henry Dunant initiierte mit seinem Augenzeugenbericht die Gründung des Roten Kreuzes und die Genfer Konvention. Mit dem Tagebuch seines Urgroßvaters, der an der Schlacht teilnahm, machte sich der ZEIT-Journalist Ulrich Ladurner auf den Weg in die Vergangenheit. Eine spannende Reisereportage und persönliche Spurensuche an historischem Ort.

Ulrich Ladurner, bekannter Korrespondent der Wochenzeitung DIE ZEIT, zur Zeit in Brüssel, war schon mehrfach erfolgreich unser Gast, mit brisanten Themen.

Gebühr: 9 €, inkl. Kaffee und Kuchen

Eine Veranstaltung in Kooperation mit *circuit, circolo culturale italo-tedesco/deutsch-italienische Gesellschaft e.V.* Bochum

In der Reihe „Evangelische Perspektiven“ erschienen:

Heft 16

Theologisch-anthropologische Reflexionen

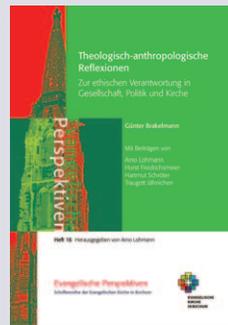
Zur ethischen Verantwortung in Gesellschaft, Politik und Kirche

Günter Brakelmann

Mit Beiträgen von Arno Lohmann, Horst Friedrichsmeier, Hartmut Schröter, Traugott Jähnichen.

Arno Lohmann (Hg.)

108 Seiten, 5 €, Paperback
ISBN 978-3-7504-2335-0



Zu bestellen unter:
<https://www.stadtakademie.de/publikationen/ev-perspektiven.html>

Wissenschaft und Theologie

Tagung

Samstag, 5. Juni 2021, 9.15 Uhr –
Sonntag, 6. Juni 2021, 17.30 Uhr
Planetarium Bochum, Sternwarte Bochum und
Ev. Stadtakademie Bochum, 44787 Bochum

Prof. Dr. Susanne Hüttemeister, Prof. Dr. Traugott Jähnichen, Dr. Andreas Losch, Prof. Dr. Dirk Schulze-Makuch und Dr. Michael Walthemathe

Lebensraum Weltall: Astrobiologie, Planetare Nachhaltigkeit und Theologie

Tagung mit Vorträgen, Diskussion und Exkursion

Einige der großen Fragen der Menschheit lauten: Was ist Leben? Sind wir allein im Universum? Welchen Platz haben wir im Universum? Und Gott? Wie viele Universen gibt es? Wohin entwickeln wir uns? Welche ethischen Grundsätze wenden wir auf unsere Entscheidungen zur Nutzung des Weltraums an? Welche Konsequenzen haben die Antworten auf diese Fragen für unser Leben, für unseren Glauben, für unsere Wahrnehmung der Welt?

Die Tagung „Lebensraum Weltall“ bietet Raum und Zeit, um zu diesen Fragen Prof. Dr. Schulze-Makuch, Dr. Andreas Losch, Prof. Dr. Susanne Hüttemeister, Prof. Dr. Traugott Jähnichen und Dr. Walthemathe zu hören und mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Die Exkursion zur Sternwarte in Sundern unter Leitung von Thilo Elsner eröffnet Erfahrungen von den Anfängen des Raumfahrtzeitalters bis in die Gegenwart. Zum Abschluss der Tagung eröffnet der Filmklassiker „Contacts“ den Raum der Fantasie, bevor wir am Ende des Tages in die Finsternis des Alls blicken.

Den Teilnehmern wird ein ausführlicher Tagungsablauf zugesandt.

Prof. Dr. Dirk Schulze-Makuch: Auf der Suche nach Erde 2.0 im Universum

Die Erde ist einzigartig in unserem Sonnensystem mit einer globalen Biosphäre, die von ihrer Biomasse überwiegend mikrobiell ist, aber auch viele mehrzellige und sogar intelligente Lebensformen umfasst. Außerhalb unseres Sonnensystems wissen wir inzwischen schon von über 4000 Planeten. Die meisten davon sind Gasriesen, aber wir detektieren immer mehr terrestrische Planeten von der Größe der Erde. Wie viele von diesen terrestrischen Planeten werden habitabel sein und Lebensformen beherbergen, und wie finden wir dies in absehbarer Zeit heraus? Hier gebe ich einen Überblick über den Stand der Forschung mit einer Einschätzung, wie häufig es mikrobielles, mehrzelliges, und intelligentes Leben im Universum geben könnte.

Dr. Andreas Losch: Die Bedeutung der Existenz von Außerirdischen für die Theologie

Was steht bei der Entdeckung außerirdischen Lebens für das Christentum auf dem Spiel? Erübrigt sich der christliche Glaube oder könnte er mit diesem Phänomen umgehen? Die Herausforderungen werden anhand der theologischen Kategorien von Schöpfung, Offenbarung und Erlösung behandelt, und das in gewissem Masse auch im Gespräch mit dem Judentum.

Prof. Dr. Susanne Hüttemeister: Ist das Universum lebensfreundlich?

Die alte Frage nach „Leben im Weltall“ lässt sich leicht beantworten: Selbstverständlich gibt es Leben im All, denn das sind wir – die Erde ist schließlich ein Teil des Alls. Wie häufig Leben im Universum ist, können wir noch nicht sagen, obwohl wir immerhin wissen, dass fast jeder Stern von Planeten begleitet wird. Aber warum ist unser Universum überhaupt in der Lage, Leben hervorzubringen? Was bedeutet überhaupt „lebensfreundlich“? Und könnte es auch ganz anders sein? Tatsächlich gibt es in der modernen Kosmologie spekulative Ansätze, die eine „Landschaft“ möglicher Universen postulieren, von denen nur sehr wenige Leben hervorbringen können. Was könnte eine solche Vorstellung für uns bedeuten?

Prof. Dr. Traugott Jähnichen: Wirtschaften im Weltraum – ist Nachhaltigkeit möglich?

In dem Vortrag werden aktuelle ökonomische Initiativen zur kommerziellen Erschließung und Nutzung des Weltraums dargestellt, wobei die absehbaren Umweltschäden im Mittelpunkt stehen. Wenig beachtet, aber mit problematischen Folgen, könnte die „Lichtverschmutzung“ in den nächsten Jahren dramatisch zunehmen. Da wir am Beginn dieser Entwicklungen stehen, kommt es darauf an, jetzt Gegenmaßnahmen zu treffen.

Dr. Michael Waltemathe: Wann ist es Sonntag auf dem Mond? Transformationen menschlicher Kultur, Werte und Überzeugungen im Angesicht einer Zukunft im Weltall

Weltraumforschung hat mit der Erweiterung und Transformation von Weltbildern immer schon zu Veränderungen in menschlichen Überzeugungen geführt. Philosophie, Ethik, Religion und Theologie haben sich mit den Ergebnissen und Perspektiven menschlichen Wissens über unseren Platz im Universum im Angesicht naturwissenschaftlicher Erkenntnisse beschäftigt. Die Zukunft der Menschheit im Weltall wird aktuell neben der wissenschaftlichen Forschung durch die Beteiligung privater Akteure zu einem gewichtigen Faktor von Raumfahrt. Die Herausforderungen für eine zukünftige menschliche Gesellschaft auf mehreren Planeten dieses Sonnensystems ist hinsichtlich dieser aktuellen Bestrebungen auch aus theologischer Perspektive bedenkenswert.

Dr. Dirk Schulze-Makuch ist Professor für Planetarische Habitabilität und Astrobiologie an der Technischen Universität Berlin. Er studierte Geologie an der Justus-Liebig-Universität in Gießen und promovierte in Geowissenschaften an der University of Wisconsin-Milwaukee, USA. Danach arbeitete er als Senior Project Hydrogeologist bei Envirogen, Inc. und nahm danach eine Stelle als Assistant Professor an der University of Texas at El Paso an. Während dieser Zeit war er auch Faculty Fellow am NASA Goddard Space Flight Center. Danach ging er als Professor zur Washington State University und schließlich zur TU Berlin. Im Jahre 2011 bekam er den Friedrich Wilhelm Bessel-Preis von der Humboldt-Stiftung für herausragende Leistungen im Bereich der Theoretischen Biologie. Außerdem ist er Adjunct Professor an der Washington State University. Seine Forschung liegt im größeren Bereich der planetarischen Habitabilität und Astrobiologie, in dem er 10 Bücher veröffentlichte (das letzte „Das lebendige Universum: Komplexes Leben auf vielen Planeten“) und fast 200 wissenschaftliche Artikel.

Dr. Andreas Losch ist ein derzeit mit der Universität von Pretoria assoziierter ev. Theologe, der sich auf das Gespräch mit Naturwissenschaften und Philosophie spezialisiert hat. Seine Dissertation „Jenseits der Konflikte“ (Göttingen 2011) wurde mehrfach ausgezeichnet. Er war Managing Editor der Martin Buber Werkausgabe, Koordinator des Projekts „Life beyond our planet?“ am Center for Space and Habitability der Universität Bern und hat an der Theologischen Fakultät der Universität zu einer „Ethik der Planetaren Nachhaltigkeit“ geforscht und gelehrt. In dieser Funktion war er aktiver Teilnehmer der Millenniumsweltraumkonferenz der Vereinten Nationen, UNISPACE+50. Er ist Mitglied des Center of Theological Inquiry in Princeton/USA, Mitglied des Councils der European Society for the Study of Science and Theology und Kuratoriumsmitglied der Karl Heim-Gesellschaft. Er ist zudem Chefredakteur von der Themenseite www.theologie-naturwissenschaft.info.

Prof. Dr. Susanne Hüttemeister promovierte in Astronomie am Max-Planck-Institut für Radioastronomie, Bonn mit einer Arbeit zu „Molecular Clouds in the Galactic Center and Selected External Galaxies“ und habilitierte in Bonn im Fach Astronomie mit einer Arbeit über „The Molecular Interstellar Medium in its Galactic Context: Environmental Effects“. Seit 2004 ist sie Leiterin des Zeiss Planetariums Bochum. Seit 2007 Professur für Astronomie am Astronomischen Institut der Ruhr-Universität Bochum. Bis 2019 war sie im Vorstand der Astronomischen Gesellschaft, dem Berufsverband der deutschen Astronomen.





Prof. Dr. Traugott Jähnichen ist Professor für Christliche Gesellschaftslehre an der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum.



Dr. Michael Waltemathe ist Akademischer Oberrat am Lehrstuhl für Praktische Theologie / Religionspädagogik der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum. Er studierte Chemie an der Technischen Universität Dortmund, bevor er zum Theologiestudium an die Ruhr-Universität Bochum wechselte. Dr. Michael Waltemathe promovierte in Theologie mit einer Dissertation über den Einsatz von Computerspielen im Religionsunterricht. Seine aktuellen Forschungsinteressen liegen im Bereich Naturwissenschaft und Religion, vor allem am Beispiel von Religion und Weltraumforschung.

Max. Teilnehmerzahl an der Tagung: 30 (plus Referenten).

Eine verbindliche Anmeldung ist erforderlich:

office.stadtakademie@kk-ekvw.de oder 0234-962904-661

Kosten der Tagung: 30 €;

Mitglieder der Ev. Stadtakademie 20 €; Studenten 5 €

Die Tagungsgebühren beinhalten die Veranstaltungen am Samstag und Sonntag sowie die Erfrischungen und das Catering am Sonntag (5 €). Teilnehmer tragen die Kosten für das Mittagessen im Restaurant Matzen am Samstag und die Fahrt zur Sternwarte Bochum selbst.

Sollte das Planetarium unter Corona-Bedingungen über die 30 Tagungsteilnehmer hinaus höhere Sitzkapazitäten haben, werden dort Karten für die einzelnen Vorträge am Samstag erhältlich sein. Sollten es die Corona-Regeln erlauben, kann die Stadtakademie auch am Sonntag weitere Teilnehmer zulassen.

In der Reihe „Evangelische Perspektiven“ erschienen:

Heft 17

Und in allem Gott Christliche, jüdische und islamische „Zwischenrufe“

Werner Posner (Hg.)

280 Seiten, 11,80 €

Paperback

ISBN 978-3-7519-7354-0



Zu bestellen unter:

<https://www.stadtakademie.de/publikationen/ev-perspektiven.html>

Theologie und Dialoge

Sonntag, 17. Januar 2021, 17.00 Uhr –

Dienstag, 19. Januar 2021, 12.15 Uhr

Gemeindehaus St. Marien Bochum-Stiepel

Am Varenholt 15, 44797 Bochum

Rabbi Michel Birnbaum

Rabbinisches Lehrhaus

Eine mehrtägige Veranstaltung zur und in Anwendung
einer rabbinischen Lehrmethode

In dieser Veranstaltung werden Teilnehmer neue Methoden der Textarbeit, Interpretationen nach jüdischer Lehre und ein anderes Verständnis der Natur der Texte erarbeiten und erleben. Michel Birnbaum, seit vielen Jahren Gast der Stadtakademie in Kooperation mit dem Verein zur Förderung der Wissenschaft vom Judentum an der Ruhr-Universität Bochum e.V., wird in diesem Jahr sein Rabbinisches Lehrhaus zum Thema **Die Sintflut und die Zerstörung von Sodom. Warum schaute Noah nicht aus der Arche?** öffnen. Rabbi Michel Birnbaum arbeitet und lehrt in der Tradition des Ostjudentums. Die Schrift öffnet sich durch das „Andere“ – mit Gott, gegen Gott, nie ohne Gott. Das kleinste Zeichen wird ernst genommen, nicht, um die Bedeutung genau festzulegen, sondern um eine umso größere Auslegungsfreiheit zu gewinnen, beruhend auf dem Verständnis, dass das Ganze nicht dem Menschen, sondern nur Gott verfügbar ist. Damit begibt man sich bei der gemeinsamen Textinterpretation, beim gemeinsamen Lernen, auf eine Entdeckungsreise ohne Wegbeschreibung. Das Ziel ist, den Text hinter den Folien der Erwartungen genau wahrzunehmen. In dieser Art narrativen Theologie werden die Grenzen des Sagbaren sichtbar; sichtbar wird auch, was nicht sagbar ist, das Geheimnis. Mit anderen Worten: Der Text wird nicht gezähmt, sondern wild gemacht.

Rabbiner Michel Birnbaum-Monheit ist in Strassburg geboren und in der Schweiz aufgewachsen. Langjähriges Studium in Jerusalem. Er ist Tora- und Talmudlehrer in Strassburg, Rom und in Basel an der Synagoge. Er hat langjährige Lehrererfahrung an der Uni Basel. Er ist in jüdischen Kreisen als ein Tora- und Talmudlehrer bekannt, der seinen Schülern lehrt, radikale Fragen an Tora und Talmud zu stellen.

Eine Anmeldung ist erforderlich:

office.stadtakademie@kk-ekvw.de oder 0234-962904-66

Die Teilnahmegebühr von 25 € ist inklusive Mittagessen im Restaurant Klosterhof, Erfrischungen, Kaffee und Kuchen am 18.1. Ermäßigt für Studenten: 13 €

Dienstag, 9. Februar 2021, 19.15 – 21.30 Uhr

Ev. Stadtakademie Bochum, Westring 26 c, 44787 Bochum

Arnd Henze: **Corona als Stresstest der Demokratie**

s. Seite 29



Dienstag, 9. März 2021, 19.15 – 21.30 Uhr
Gemeindesaal der Synagoge Bochum
Erich-Mendel-Platz 1, 44791 Bochum

Michael Rosenkranz

Das Neue Testament im jüdischen Kontext

Vortrag und Diskussion in der Woche der Brüderlichkeit

Jesus lebte im Spannungsfeld zwischen den religionsmonopolistisch gesonnenen Sadduzäern, den eigenständiges Denken und Handeln lehrenden Pharisäern und der römischen Besatzungsmacht. Dies spiegelt sich wieder im Neuen Testament.

Dr. Michael Rosenkranz, Mitglied der Jüdischen Gemeinde Bochum-Herne-Hattingen und dort derzeit Vorsitzender des Gemeinderates, geboren 1948 in Stuttgart, wohnhaft seit 1976 im Ruhrgebiet, Arzt im Ruhestand.

Gebühr: 5 € / ermäßigt 3 €

In Kooperation mit der Jüdischen Gemeinde Bochum-Herne-Hattingen und der KESB Bochum und Wattenscheid.

Dienstag, 22. Juni 2021, 19.15 – 21.30 Uhr
Ev. Stadtakademie Bochum, Westring 26 c, 44787 Bochum

Prof. em. Dr. Klaus Wengst

Wie ist das Christentum entstanden?

Vortrag mit Diskussion



Hat das Christentum mit Jesus, gar mit seiner Geburt begonnen? Dass Jesus Jude war und kein Christ, hat sich inzwischen herumgesprochen. Aber auch diejenigen, die nach seinem Tod an ihn als Messias glaubten, hatten ein jüdisches Selbstverständnis, kein christliches. Wie verstanden sich nichtjüdische Menschen, die durch die messianische Verkündigung gewonnen wurden? Erst in Schriften der ersten Hälfte des 2. Jahrhunderts zeigt sich ein christliches Selbstverständnis.

Es artikuliert sich sofort antijüdisch. Was waren die Bedingungen dafür, dass aus einer jüdischen Gruppe die antijüdische christliche Kirche wurde? Und wie gehen wir heute damit um?

Prof. em. Dr. Klaus Wengst, geb. 1942 in Remsfeld (Bezirk Kassel), von 1981 bis 2007 Professor für Neues Testament an der Ruhr-Universität Bochum, hat Forschungsschwerpunkte im Bereich sozialgeschichtlich orientierter Exegese im Gespräch mit dem Judentum in Vergangenheit und Gegenwart, lernt und arbeitet auch nach der Pensionierung weiter.

Gebühr: 5 € / ermäßigt 3 €

Religion im Digitalzeitalter

Digitale Medien betreffen mittlerweile all unsere Lebensbereiche – naheliegender, dass auch Religionen da keine Ausnahme sind: Menschen tauschen sich online über ihren Glauben aus, diskutieren religiöse Grundsätze und ihre Umsetzung im alltäglichen Leben oder kritisieren religiöse Institutionen. Während der Corona-Pandemie wurden geradezu über Nacht Gottesdienste und Veranstaltungen umgearbeitet. Neue digitale Angebote sind entstanden. Viele Menschen gestalten ihre Gemeinschaften online mit, das Gemeindeleben vor Ort verändert sich. Diese Vortragsreihe widmet sich der Frage, welche Funktion und Bedeutung digitale Medien vor und während der Corona-Pandemie für religiöse Gemeinschaften (gehabt) haben.

Diese Veranstaltungsreihe des Ev. Erwachsenenbildungswerks Westfalen und Lippe e.V. findet in Kooperation mit der Ev. Stadtakademie Bochum statt.

Dienstag, 4. Mai 2021, 19.15 – 21.30 Uhr
Ev. Stadtakademie, Westring 26 c, 44787 Bochum

Dr. Anna Neumaier

Religion online und #digitalekirche: Wie das Internet (christliche) Religiosität verändert

Vortrag mit Diskussion

Der Vortrag beleuchtet einerseits grundsätzlich das Feld digitaler Religion und insbesondere sozialer Medien mit einem spezifischen Blick auf christliche Traditionen. Andererseits schaut er auf die Umwälzungen, die diese Angebote angesichts der Corona-Krise ab Ostern 2020 ereilten.

Dr. Anna Neumaier, Religionswissenschaftlerin und Leiterin des Kompetenzzentrums „Digitale religiöse Kommunikation“ an der Ruhr-Universität Bochum.

Gebühr: 5 € / ermäßigt 3 €

Dienstag, 11. Mai 2021, 19.15 – 21.30 Uhr
Ev. Stadtakademie, Westring 26 c, 44787 Bochum

Serhat Ortaç

Vernetzung und Kommunikation der Eziden im Zeitalter des Internets

Vortrag mit Diskussion

Im Zentrum des Vortrags steht die Bedeutung des Internets für die innerdeutsche und transnationale Vernetzung, Kommunikation und Information zur Religion und Kultur der Eziden.

Serhat Ortaç ist Volljurist, Diplom-Politologe und Mitglied der Gesellschaft Ezidischer AkademikerInnen.

Gebühr: 5 € / ermäßigt 3 €



Dienstag, 1. Juni 2021, 19.15 – 21.30 Uhr
 Ev. Stadtakademie Bochum, Westring 26 c, 44787 Bochum

Dr. Sandhya Küsters

Die Bedeutung des Internets für die kulturelle Identität der hinduistisch-srilankischen Diaspora

Vortrag mit Diskussion



Im Mittelpunkt dieses Vortrages steht die Konstruktion einer kulturellen und politischen Identität der hinduistisch-srilankischen Diaspora. Ein Fokus wird auf die in Deutschland aufgewachsene zweite Migrantengeneration und ihre digital geprägten Lebenswelten gelegt.

Dr. Sandhya Küsters ist Religionswissenschaftlerin und Ethnologin.

Gebühr: 5 € / ermäßigt 3 €

Donnerstag, 24. Juni 2021, 19.15 – 21.30 Uhr
 Ev. Stadtakademie Bochum, Westring 26 c, 44787 Bochum

Prof. Dr. Handan Aksünger-Kizil

Migration-Identität-Vernetzung – Entwicklungen der Alevitischen Glaubensgemeinschaft in Zeiten der Digitalisierung



Unter Berücksichtigung neuer sozialer Medien skizziert der Vortrag eine 60jährige Migrationsgeschichte und die damit verbundenen gesellschaftlichen, kulturellen und religiösen Entwicklungen der Alevitischen Glaubensgemeinschaft über nationale Grenzen hinweg.

Prof. Dr. Handan Aksünger-Kizil, Professur für Alevitisch-Theologische Studien an der Universität Wien.

Gebühr: 5 € / ermäßigt 3 €

Diakonie 

Diakonische Dienste Bochum

Wir pflegen zu Hause.
0234 5070 20

- Hilfestellung bei der Körperpflege
- Injektionen, Verbände, Medikamentengabe
- Pflegenachweis für die Pflegekasse
- kostenlose Beratung



Ökumenische Bibelgespräche in Bochum-Stiepel

Lukas in ökumenischen Perspektiven

Der Eintritt zu den Veranstaltungen ist frei. Anmeldungen sind nicht möglich. Corona-bedingt kann es zur Limitierung der Teilnehmerzahl kommen.

Eine Kooperation der Katholischen und Evangelischen Kirchengemeinden Bochum-Stiepel und der Ev. Stadtakademie Bochum.

Sonntag, 21. Februar 2021, 16.30 – 19.00 Uhr
 Pfarrheim St. Marien Bochum-Stiepel
 Am Varenholt 15, 44797 Bochum

Pfarrerin Dr. Anja Nicole Stuckenberger Ganztextlesung des Lukas-Evangeliums

Zum Auftakt der Ökumenischen Bibelgespräche in Stiepel sind Sie herzlich zu einer gemeinsamen Lesung des Lukas-Evangeliums eingeladen.

Dienstag, 23. Februar 2021, 19.30 – 21.00 Uhr
 Gemeindehaus der Stiepeler Dorfkirche
 Gräfin-Imma-Straße 211, 44797 Bochum

Pfarrerin Christine Böhler Bibelgespräch zu „Wer ist Lukas?“

Dienstag, 2. März 2021, 19.30 – 21.00 Uhr
 Pfarrheim St. Marien Bochum-Stiepel
 Am Varenholt 15, 44797 Bochum

Pater Thaddäus Bibelgespräch zur „Salbung der Sünderin“ Lukas 7,36 – 50

Dienstag, 9. März 2021, 19.30 – 21.00 Uhr
Lutherhaus der Ev. Kirchengemeinde Stiepel
Kemnader Straße 127, 44797 Bochum

Diakon Sascha Dornhardt

**Bibelgespräch zu
„Kommt, denn es ist alles bereit“**

Lukas 14, 13 – 24

Sonntag, 14. März 2021, 15.00 – 16.00 Uhr
Kirche St. Marien Bochum-Stiepel
Am Varenholt 15, 44797 Bochum

Liturgie: Pater Elias

Predigt: Pfarrerin Dr. Anja Nicole Stuckenberger

Petrus verleugnet

Gottesdienst zu Lukas 22, 54 – 62

Ökumenische Bibeltage in Bochum

Lukas in ökumenischen Perspektiven

Alle Veranstaltungen in Kooperation mit:
Katholische Pfarrei St. Peter und Paul; Evangelische Gemeinde Bochum; Evangelisch Freikirchliche Gemeinde Bochum; Katholisches Forum Bochum; Matthias-Claudius-Sozialwerk Bochum.

Der Eintritt zu den Veranstaltungen ist frei.

Montag, 14. Juni 2021, 19.00 – 20.30 Uhr
Lutherkirche, Klinikstraße 10, 44791 Bochum

Professor Dr. Peter Wick

Salbung der Sünderin

Lukas 7, 36 – 50

Vortrag und gemeinsame Studie mit Diskussion

Es handelt sich um eine der provokativsten Geschichten des Neuen Testaments: Jesus lässt sich von einer Frau berühren und lieben, deren Ruf mehr als zweifelhaft war. Jesus ist derjenige, der Konventionen sprengt und viel mehr Nähe zulässt, als es damals üblich war. Das Bibelwort ermutigt uns: Nähere Dich Gott, so wie Du bist, mit Deinen Gaben und Schattenseiten.

Dr. Peter Wick ist Professor für Neues Testament an der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum und Präsident der von Cansteinschen Bibelanstalt.

Dienstag, 15. Juni 2021, 19.00 – 20.30 Uhr
Lutherkirche, Klinikstraße 10, 44791 Bochum

Daniel Klinkmann

Fischzug des Petrus

Lukas 5, 1 – 11

Vortrag und gemeinsame Studie mit Diskussion

Im Lukasevangelium beruft Jesus den Fischer Simon am See von Genesareth erst nach dem Beginn seiner öffentlichen Wirksamkeit. Dabei verbindet der Evangelist die Berufung der ersten Jünger mit der Wundergeschichte vom übergroßen Fischfang. Der Frage, welche Auswirkungen diese beiden lukanischen Besonderheiten auf das Bild des Petrus im Lukasevangelium und der Jüngerschaft allgemein hat, wollen wir nachgehen.

Daniel Klinkmann, M.A., ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Exegese und Theologie des Neuen Testaments der Ev.-Theol. Fakultät der Ruhr-Universität Bochum.

Mittwoch, 16. Juni 2021, 19.00 – 20.30 Uhr
Lutherkirche, Klinikstraße 10, 44787 Bochum

Prof. Dr. Thomas Söding

Maria und Martha

Frauenrollen und was Glaube und Nachfolge heißt

Vortrag und gemeinsame Studie mit Diskussion

Maria und Martha sind ein Schwesternpaar, das auf ganz verschiedene Weise realisiert, was Glaube und Nachfolge heißt. Beide Schwestern sind zur Projektionsfläche von normativ aufgeladenen Frauenrollen geworden. Wie Lukas sie dargestellt hat und wie sie zu sehen sind, ist bis heute umstritten. Das Evangelium provoziert dieses Nachdenken. Der Abend gibt Gelegenheit, das Gespräch weiterzuführen.

Prof. Dr. Thomas Söding lehrt Neutestamentliche Exegese an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum.

Donnerstag, 17. Juni 2021, 19.00 – 20.30 Uhr
Lutherkirche, Klinikstraße 10, 44791 Bochum

Prof. Dr. Beate Kowalski

Richter und Witwe

Lukas 18, 1 – 8

Vortrag und gemeinsame Studie mit Diskussion

Mit Gleichnissen führt Jesus durch Alltagssituationen zu Fragen des Glaubens. In alltäglichen Situationen leuchtet die Realität Gottes auf. So auch im Gleichnis von der Witwe und dem Richter: Es ist eine feinsinnige Erzählung, mit der die Themen Beten, Ausdauer, (Un-)Gerechtigkeit und Motivation angesprochen werden.

Prof. Dr. Beate Kowalski hat nach dem Studium der Kath. Theologie und der Geschichtswissenschaften an der RUB sowohl im pastoralen als auch im wissenschaftlichen Kontext an vielen Orten in Deutschland und im Ausland gearbeitet. Promoviert 1995 an der RUB und habilitiert 2003 in Innsbruck. Sie ist Professorin an der TU Dortmund.

Freitag, 18. Juni 2021, 19.00 – 20.30 Uhr
Lutherkirche, Klinikstraße 10, 33781 Bochum

Dr. Michael Rosenkranz, Prof. em. Dr. Klaus Wengst

Wir aber hatten gehofft, dass er es wäre, der Israel befreien würde

Lukas 24,21, Texte aus Lukas 1–2; 24; Apostelgeschichte 1
Vortrag und gemeinsame Studie mit Diskussion

Lukas weckt in den ersten beiden Kapiteln seines Evangeliums immer wieder auf Israel bezogene messianische Erwartungen. Er kann sie nicht als erfüllt darstellen. Aber er gibt sie auch nicht auf. Wie gehen wir heute damit um?

Dr. Michael Rosenkranz, Mitglied der Jüdischen Gemeinde Bochum-Herne-Hattingen und dort derzeit Vorsitzender des Gemeinderates, geboren 1948 in Stuttgart, wohnhaft seit 1976 im Ruhrgebiet, Arzt im Ruhestand.

Prof. em. Dr. Klaus Wengst, Evang.-Theol. Fakultät RUB.

1. Ökumenischer Stadtkirchentag am Sonntag, 13. Juni 2021, Bochum

Michael Kemper, Stadtdechant

Bernd Hauschild, Vorsitzender ACK Bochum

Gerald Hagmann, Superintendent

Im Rahmen des 700-jährigen Stadtjubiläums wird am Sonntag, 13. Juni 2021, ein großes **StadtPicknick** auf dem Bochumer Innenstadtring gefeiert. An einer 2,5 km langen Tischmeile nehmen Bochumerinnen und Bochumer gemeinsam Platz, um zu essen, zu trinken und zusammenzukommen.



„Kirche findet Stadt“

Wir suchen danach, wo die vielen Menschen sind, denen wir begegnen möchten – und wir finden sie in der Stadt. Wir suchen danach, wo wir alle an einem Tisch sitzen – und das finden wir beim StadtPicknick. Ein gutes Stück dieser Tischmeile werden wir als Stadtkirchentag bespielen. Dieser Abschnitt wird als „Stadtkirchentags-Strecke“ gut erkennbar sein.

stadtwerke-bochum.de



WIR HABEN **BOCK** AUF
BOCHUM

STADTWERKE
BOCHUM 

Dienstag, 12. Januar 2021, 19.15 – 21.30 Uhr
Ev. Stadtakademie Bochum, Westring 26 c, 44787 Bochum

Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. Dieter Vieweger

Jerusalem – unter die Kulissen geschaut – Ausgrabungen und biblische Berichte

Vortrag mit Diskussion

Der Vortrag berichtet von den archäologischen Ausgrabungen der letzten Jahre in Jerusalem. Er geht der Frage nach, was von dem, was die Bibel berichtet, tatsächlich archäologisch beweisbar/widerlegbar ist. Kann die Archäologie tatsächlich etwas über die Bibel aussagen – oder nur über die biblischen Zeiten?



Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. Dieter Vieweger studierte Ev. Theologie in Leipzig und Ur- und Frühgeschichte in Frankfurt a.M. Seit 1999 ist er Direktor des Biblisch-Archäologischen Instituts Wuppertal, www.bainst.de; seit 2005 Leitender Direktor des Deutschen Evangelischen Instituts für Altertumswissenschaft des Heiligen Landes in Jerusalem und Amman, zugleich Forschungsstelle des Deutschen Archäologischen Instituts, DAI, www.dai-ahh.de. Dieter Vieweger leitet verschiedene Ausgrabungen in Jordanien und in Jerusalem.

www.tallziraa.de; www.durch-die-zeiten.info.

Gebühr: 5 € / ermäßigt 3 €

Dienstag, 26. Januar 2021, 18.30 – 21.00 Uhr
Ev. Stadtakademie Bochum, Westring 26 c, 44787 Bochum

Pfarrerin Anja Sonneborn

Vernissage

Gepflanzt wie ein Baum an Wasserbächen

Der Baum als Wunder der Natur erfährt in der letzten Zeit zunehmend Aufmerksamkeit. In der Vielfältigkeit seiner Erscheinung symbolisiert er unterschiedliche Lebensaspekte, die auch Einzug in die Sprache gefunden haben (Verwurzelt sein, Früchte der Arbeit, Stammbaum...). Zudem ist er ein beliebtes Motiv für Kunstschaffende. Anja Sonneborn nimmt in ihrem künstlerischen Schaffen das Motiv des Baumes auf, setzt es mit Acryl und Aquarell ins Bild. Im Rahmen der Eröffnung erläutert sie ihre Herangehensweise an das Thema und führt durch die Ausstellung. Diese Gedanken werden im Rahmen des Malworkshops „Mein Baum“ am 30. Januar in der Praxis weiterentwickelt.

Pfarrerin Anja Sonneborn: s. Seite 49, Malworkshop

Der Eintritt ist frei. Mit kleinem Empfang.



Samstag, 30. Januar 2021, 10.00 – 13.00 Uhr
Ev. Stadtakademie Bochum, Westring 26 c, 44787 Bochum

Pfarrerin Anja Sonneborn

Mein Baum – Malworkshop

Dieser Workshop führt die Gedanken der Vernissage (26. Januar) „Gepflanzt wie ein Baum an Wasserbächen“ in der Praxis weiter. Die Teilnahme an der Vernissage ist aber keine Bedingung für die Teilnahme am Workshop. Das Malen an sich besitzt eine heilsame und therapeutische Wirkung. Nach einer Einführung in das Thema sowie das Material soll die eigene Erfahrung mit der Malerei im Mittelpunkt dieses Workshops stehen. Nach einem Mittagsimbiss blicken wir auf die entstandenen Kunstwerke und runden den Workshop ab. Dabei ist „Malen können“ keine Voraussetzung für die Teilnahme. Das Material wird gestellt.

Anja Sonneborn ist Pfarrerin und Künstlerin aus Bochum. Seit der Schulzeit malt und beschäftigt sie sich mit Kunst, von 2005 bis 2009 im Atelier „Innenbild“ in Bochum unter Anleitung von Edmund Kieselbach. 2009 wechselte sie ins „Institut für Ausbildung in bildender Kunst und Kunsttherapie“ (IbKK) in Bochum, wo sie sowohl im Atelier-Arbeitskreis und im Studiengang „Malerei und Grafik“ weitere Erfahrungen in der Malerei sammelte. In der Meisterklasse bei Prof. Dr. Qi Yang entwickelte sie ihren eigenen Stil. Anhand von Fotos ihrer Reisen entstehen Aquarelle, die zum Teil durch die Überarbeitung mit Tusche einen intensiveren Ausdruck erhalten. Auch in ihre Arbeit fließt die Malerei ein. In mehreren Seelsorge-Fortbildungen setzte sie sich mit ihrem Selbstbild als malende Pfarrerin auseinander und bezog anschließend vermehrt die Malerei in die Gemeindegemeinschaft ein. Als „Kreative Seelsorge“ kann man ihre Mal-Workshops in der Gemeinde oder auf Seelsorge-Tagungen verstehen.

Gebühr: 7 € / ermäßigt 5 €, inkl. Materialien
Die Teilnehmerzahl ist auf 12 Personen beschränkt.

Um Anmeldung wird gebeten:
office.stadtakademie@kk-ekvw.de oder 0234-962904-661



Dienstag, 8. Juni 2021, 19.15 – 21.30 Uhr
Melanchthonkirche, Königsallee 48, 44789 Bochum

Ludwig Kaiser Neue Musik

Eine musikalische Zeitgeschichte des
Ungesagten von der Gotik bis in die Moderne
Bochumer Tage für Neue Musik,
24. Mai – 13. Juni 2021
Vortrag mit Diskussion



„Was ist Neue Musik? – Offenbar doch eine solche, die es vorher noch nicht gegeben hat? So neu muss Musik aber immer sein, sofern es sich um Kunst handelt! Denn nur das Neue, Ungesagte ist in der Kunst sagenswert.“ (Arnold Schönberg)
Der Vortrag mit Klangbeispielen regt ein vertieftes Verständnis musikgeschichtlicher und damit auch gesamtgesellschaftlicher Umwälzungen an. Er geht der Frage nach, welche potenziellen Rahmenbedingungen dazu führten, dass musikalische Kunst zu jeder Zeit Neues hervorbrachte.

Ab 1978 studierte Ludwig Kaiser an der Folkwang-Hochschule in Essen u.a. bei Prof. Gerd Zacher. 1984 legte er sein Kantoren-A-Examen, 1986 sein Konzertexamen ab. Während dieser Zeit betrieb er kompositorische Studien bei Juan Allende-Blin. Eine rege Konzert- und Vortragstätigkeit führt ihn ins In- und Ausland, u.a. nach Hamburg, Berlin, Frankfurt, Rom, Legge, New York, Chicago, Piteo, Athen, Istanbul und Hiroshima. Seit Jahren kennzeichnen zahlreiche Uraufführungen auch eigener Kompositionen für Orgel, interaktive Ensembles, Stummfilm und Chor sein Schaffen. Vieles ist durch Veröffentlichungen und Einspielungen dokumentiert. Seit 1996 ist Ludwig Kaiser Kantor an der Melanchthonkirche Bochum, Leiter der Kantorei an der Melanchthonkirche und künstlerischer Leiter im Kulturraum Melanchthonkirche. Seit 1998 Lehrbeauftragter in der Fächerkombination Ästhetische Bildung an der Ev. Hochschule RWL. Seit 1999 künstlerischer Leiter der Bochumer Tage für Neue Musik und seit 2008 Mitveranstalter des Orgelfestival Ruhr.

Gebühr: 5 € / ermäßigt 3 €

Eine Veranstaltung der Evangelischen Stadtakademie Bochum in Kooperation mit dem Kulturraum Melanchthonkirche.

Sonntag, 27. Juni 2021, 17.00 – 19.30 Uhr
ROTTSTR5 H.O.F., Rottstraße 5, 44793 Bochum

Monika Buschey, Christiane Conradt und Jan-Hendrik von Minden

Ich bin der, den es nicht gibt

Zur Erinnerung an den 100. Geburtstag von Paul Celan in 2020
Musik, Lesung, Gespräch

Ein Rettungsseil aus nichts als Worten über dem Abgrund der Vergangenheit – für Paul Celan sei das seine Dichtung gewesen, sagt der Schriftsteller Peter Hamm. Celans Leben war überschattet von der Finsternis, die der Krieg und die Ermordung Unschuldiger heraufbeschworen haben. Seine Werke bezeugen es. Das Gedicht „Todesfuge“ begründete in den 50er Jahren seinen Ruhm. Er wehrte sich gegen den Vorwurf, verrätselt und unverständlich zu sein: Er sei Realist auf seine Weise. Geboren 1920 in Czernowitz/Bukowina lebte Paul Celan von 1948 an in Paris. 1970 nahm er sich das Leben. Wir wollen den Dichter und sein Werk vorstellen und seine Dichtung in Beziehung setzen zu Kompositionen, die im 20. Jahrhundert entstanden sind.

Christiane Conradt studierte in Darmstadt, Mannheim und Karlsruhe Violoncello. Nach einem ersten Engagement in Nürnberg wechselte sie zu den Bochumer Symphonikern. Ihr besonderes Interesse gilt zeitgenössischen Werken der Kammermusik und der solistischen Celloliteratur. Sie tritt in verschiedenen Veranstaltungsreihen auf und entwickelte in der ROTTSTR5 H.O.F. einen Ort für Neue Musik, Improvisation und Performance.

Jan-Hendrik von Minden kommt aus Oldenburg. Er war an einem Projekt bei TheaterTotal in Bochum beteiligt und studierte anschließend Germanistik. Inzwischen studiert er Schauspiel an der Hochschule für Musik, Theater und Medien in Hannover.

Monika Buschey arbeitet als Journalistin und Autorin in Bochum.

Gebühr: 12 € / ermäßigt 10 € inklusive Empfang

Um Anmeldung wird gebeten:

office.stadtakademie@kk-ekvw.de oder 0234-962904-661

**TelefonSeelsorge
Bochum**
begegnen · begleiten · Anteil nehmen
0800-1110111 · 0800-1110222

zuhören Persönlichkeitsentwicklung
mitfühlen Gesprächsführung
Wege suchen Teamarbeit

**ehrenamtlich
mitarbeiten?!**

Infos hier:
TelefonSeelsorge Bochum
Telefon 0234-58511
Mo-Fr 9.00–13.00 Uhr
bochum@telefonseelsorge.de
www.telefonseelsorge-bochum.de



**ESDAR
DRUCK**

■ Offsetdruck ■ Satz · Design
■ Digitaldruck ■ Weiterverarbeitung

PRINT QUALITY BOCHUM

– established 1959 –

■ Am Gartenkamp 48 ■ 44807 Bochum
■ info@esdar-druck.de ■ T +49 234 531720

Dienstag, 29. Juni 2021, 19.00 – 21.30 Uhr
Ev. Stadtakademie Bochum, Westring 26 c, 44787 Bochum

Stefan Heucke und Prof. Dr. Ralph Köhnen

Beethoven – Aufklärer, Freiheitsverfechter

Dialog-Vortrag mit Diskussion

Beethoven, dessen 250. Geburtstag unsere Veranstaltung nachholt, gehört zu den großen Aufklärern und Freiheitsverfechtern – unter allen Umständen besteht er darauf, das Licht anzuzünden, auch wenn er genau weiß, dass die Welt entsetzlich ist und die Mühe fast sinnlos. Aber der Komponist ist da beinahe unerbittlich: Man muss darauf bestehen, dass die Flamme nicht erlischt. In Gesprächsform sollen musikalische Beispiele gezeigt, aber auch die literarischen Bezüge erörtert werden, um die auch politische Aktualität Beethovens (die Europa-Hymne!) zu zeigen.

Das Oeuvre des 1959 geborenen Komponisten Stefan Heucke umfasst inzwischen weit über hundert Werke aller Gattungen. Stefan Heucke lebt seit 1996 in Bochum.

Ralph Köhnen ist Professor für Germanistik/Didaktik an der RUB und leitet die Literarische Gesellschaft Bochum.

Gebühr: 5 € / ermäßigt 3 €



Sonntag, 4. Juli 2021, 16.00 – 17.30 Uhr
Lutherhaus, Ev. Gemeinde Bochum-Stiepel
Kemnader Straße 127, 44797 Bochum

**artENSEMBLE THEATER –
Susanne Hocke und Jürgen Larys**

Gehen

Ein Theaterabend zu Leben, Sterben, Tod und Übergang

„Er ist von uns gegangen“ sagt man, wenn ein Mensch stirbt. Aber wohin ist er gegangen? Ins Nichts? Oder ist Sterben Übergang? Die Bochumer Theatermacher Susanne Hocke und Jürgen Larys zeigen einen immer wieder tiefgehenden, aber auch überraschend humorvollen Theaterabend über Angst und Mut, Trauer und Zuversicht, vermeintliche Enden und neue Anfänge. Anschließend gibt es Gelegenheit zum vertiefenden Gespräch.

Susanne Hocke ist SchauspielerIn, Regisseurin, Theaterpädagogin. Geboren in Aue, ausgebildet an der Theater-Akademie Stuttgart. Engagements in Esslingen, Stuttgart, München. Jetzt freischaffend in Bochum.

Jürgen Larys ist Schauspieler, Sänger, Regisseur, Autor, Komponist, Dozent. Westfälische Schauspielschule Bochum, Engagements in Wilhelmshaven und New York. Zwei Jahre New-York-Aufenthalt. Seither freischaffend in Berlin, Stuttgart, Bochum.

Susanne Hocke und Jürgen Larys sind Träger des Kulturpreises der Stadt Lünen 2019. Unter ihrer künstlerischen Leitung gewann das interreligiöse Theaterprojekt „Weißt du, wer ich bin?“ den Integrationspreis der Stadt Dortmund 2019 (1. Platz). www.ensembletheater.de

Gebühr: 15 € / ermäßigt 12 €

Sollten im Sommer 2021 noch Corona-bedingte Teilnehmerbeschränkungen gelten, empfehlen wir eine Voranmeldung für die ersten 25 Plätze.

**art
ENSEMBLE
THEATER**



**#GEMEINSAMRETTEN
MIT IHRER SPENDE**

Im Januar 2020 hat UNITED4RESCUE den Kauf des Bündnisschiffes **Sea-Watch 4** ermöglicht – ein Schiff mit dem Einsatzzweck, im Mittelmeer Menschen aus Seenot zu retten. Dank vieler Spenden ist die Aktion **#WirSchickenEinSchiff** ein Erfolg und ein starkes Zeichen der Menschlichkeit aus der Mitte der Gesellschaft.

Leisten Sie einen Beitrag zur Unterstützung der zivilen Seenotrettung mit einer einmaligen oder regelmäßigen Spende.

UNITED4RESCUE.COM

Spendenkonto:

Trägerverein Gemeinsam Retten e.V.
IBAN: DE93 1006 1006 1111 1111 93
BIC: GENODED1KDB
Bank für Kirche und Diakonie eG • KD-Bank
Verwendungszweck: „Gemeinsam Retten“

FilmForum

Ev. Stadtkademie Bochum, Westring 26 c, 44787 Bochum

Dr. Rudolf Tschirbs

Die Rückkehr des Liebesfilms

Was ist ein Liebesfilm? Eher ein Melodram oder eine Liebeskomödie? Ein tieferes Maß von Liebesintensität traut man wohl dem Melodram zu, als sei Liebe ein zu schweres Thema, um, nach Irrungen und Wirrungen, womöglich ein heiteres, die Zuschauer beseligendes Schlusskapitel zu finden. Erinnern wir uns an Clint Eastwoods „Brücken am Fluss“ (1995), an Anthony Minghellas „Der englische Patient“ (1996), an James Camerons „Titanic“ (1997), an Wong Kar-wais „In the Mood for Love“ (2000): Ist das so lange her, dass uns Filme derartig bewegt haben, ja eigene Lebenserinnerungen mit filmischen Sequenzen zu verschmelzen schienen? Und doch: In privaten Diskussionen, gerade unter jüngeren Menschen, war oftmals auch Abwehr zu konstatieren: Ein Zuviel an Schwermut, an Melancholie, an bloßer Traurigkeit – das gab sich gerne als Kunstkritik aus.

Aus der Kinolandschaft ragt ein Solitär heraus: Ang Lees „Brokeback Mountain“ (2005) mit zwei Cowboys, die sich – heimlich – lieben. Das wird in einem Erzählerblick ausgebreitet, ein elegischer Grundton des Films nach der Erzählung von Annie Proulx überwiegt. Es waren große Schauspieler (Heath Ledger, Jake Gyllenhaal) und Schauspielerinnen (Michelle Williams und Anne Hathaway), die die Charaktere verkörperten. Matthias Bauer schrieb über den Film, die menschliche Rührung, die ein Melodram auslöse, sei kein Selbstzweck: „Vielmehr ist das Sentimentale, insofern es sich vom Gefühlskitsch unterscheidet, ein ethischer Wert.“ Grundsätzlich aber gilt für den Film über gleichgeschlechtliche Liebe, dass das Liebesbegehren der Protagonisten die Krise der Familienordnung heraufbeschwört (Thomas Koebner).

Nach den Filmen, Einladung zum vertiefenden Gespräch.
Der Eintritt ist frei.

Donnerstag, 29. April 2021, 19.00 – 21.45 Uhr

Porträt einer jungen Frau in Flammen

Regie: Céline Sciamma

Frankreich 2019, 122 min. Mit Noémie Merlant,
Adèle Haenel, Lucina Bajrami, Valeria Golina

Frankreich 1779. Die junge Malerin Marianne soll ein Porträt der Tochter Heloise einer bretonischen Gräfin anfertigen. Auf der einsamen Insel entspinnt sich eine Intrige um ein Bild, das die Porträtierte nicht zulassen will. Es soll das Heiratsangebot der Mutter an einen Mailänder Aristokraten sei. Vor der Kulisse der einheimischen Frauen entfaltet sich ein zärtlicher Zweikampf um



das wahre Bild. Es geht hintergründig um okzidentale Kulturtechniken, die die Liebe in Malerei, Musik, Literatur und Mythos widerspiegeln und erst dadurch ein Reich der Freiheit eröffnen.

Donnerstag, 20. Mai 2021,
19.00 – 21.45 Uhr

Call me by your Name

Regie: Luca Guardagnino

Italien/Frankreich/USA/
Brasilien 2017, 133 min.

Mit Armi Hammer, Timothée Chalamet,
Michael Stuhlbarg, Amira Casar



Der 17-jährige Sohn Elio einer jüdisch-amerikanischen Intellektuellenfamilie erprobt die Adoleszenz im elterlichen Landsitz bei Crema. Der amerikanische Doktorand Oliver ist Gast beim Archäologen-Vater. Bei Ausflügen kommen sich die beiden jungen Männer näher. Elio vernachlässigt Marcia. Am Ende des Sommers wird Oliver zurück in die USA reisen. Dort wird er bald seine Verlobte heiraten. Ein nahezu heiterer Film, der der gleichgeschlechtlichen Liebe die Schwere einer Determination nimmt.

Kulturraum Melanchthonkirche/ Mittagskirche

Samstag, 13. Februar 2021, 18.00 Uhr
Melanchthonkirche Bochum, Orgel: Ludwig Kaiser

Meisterkurs des Hörens

oder: Über die Lust des hörenden Eintauchens in neue
Orgelmusik der Gotik, Renaissance und des Barock

Der Kurs bietet mit einer Einführung und anschließendem Konzert eine intensive Annäherung an die vorgestellten Werke. So erschließen sich Schicht für Schicht bedeutende Werke der Gotik, Renaissance und des Barock, werden zum belebenden Ereignis. Videoübertragung während des Meisterkurses.

Eintritt: 10 € / ermäßigt 5 €

Freitags, 12. März, 19. März und 26. März 2021, 18.00 Uhr
Melanchthonkirche Bochum

AbendKirchen in der Passionszeit

Drei abendliche Orgelkonzerte mit Ludwig Kaiser

Musik von Johann Sebastian Bach, Franz Liszt, Johannes Brahms,
Max Reger, Richard Wagner, Charles Tournemire, Olivier Messiaen

Orgelmusik wird in einen thematischen Zusammenhang gerückt, der bestimmt wird von einer Komposition Franz Liszts. Seine *Via crucis* ist ein Unikum in der Musikliteratur. Die Kreuzwegstationen eine Vertonung der 14 Stationen des Leidensweges Christi, für Solisten, Chor und Klavier oder Orgel sind stilistisch breit und reich angelegt und dennoch in manchem aphoristisch und beinahe fragmentarisch anmutend. Neben einer Fassung für Klavier zu vier Händen wollte Liszt nach August Göllerichs Aufzeichnungen die Sätze für Orgel solo auch als selbständiges Orgelwerk unter dem Titel *Kreuzandachten* veröffentlichen. Dazu kam er zu seinen Lebzeiten nicht mehr, doch sind aufgrund des Göllerichschen Werkverzeichnisses die Absichten Liszts genau erkennbar. Dieses 15-minütige Werk steht jeweils im Mittelpunkt und wird gerahmt von weiteren Stücken anderer Komponisten. Jedes Konzert nimmt den Bogen des Stücks von Liszt auf. Dazu treten biblische oder poetische Texte und eine Stillephase. Jeder weitere Abend steht unter einem neuen Aspekt des Passionsgeschehens.

Freitag, 2. April 2021, 21.00 Uhr
Melancthonkirche Bochum, KonzertLesung am Karfreitag
Und wandle immer in die Nacht

Texte von Ingeborg Bachmann, Christine Lavant, Else Lasker-Schüler u.a., Musik von Johannes Brahms, Franz Liszt, César Franck u.a., Rezitation: Veronika Nickl; Orgel: Ludwig Kaiser

Die KonzertLesung thematisiert mit großer Intensität und Expressivität existentielles Ausgesetzt-Sein, Trauer und Angst. Doch sie verharrt nicht in literarischen, musikalischen Ausdrucksformen der Trauer, sondern schlägt einen tröstlichen Bogen, weiß mit den Worten Ingeborg Bachmanns *auf der Seite des Todes das Leben*.

Eintritt: 10 € / ermäßigt 5 €

Bochumer Tage für Neue Musik

24. Mai – 13. Juni 2021

Visionär

Konzerte, Mittagskirche, Improvisationsworkshop, Vortrag

Künstlerische Leitung: Ludwig Kaiser

Zu den Veranstaltungen erscheint ein gesonderter Flyer.

Pfingstmontag, 24. Mai 2021, 18.00 Uhr

Orgelkonzert: Stets von neuem zu uns selbst

Freitag, 28. Mai und Samstag, 29. Mai 2021

Konzert des Ensemble Horizonte

Mittagskirche: Sonntag, 6. Juni 2021, 12.00 Uhr

Re-Visionen. Zur Entmythologisierung der digitalen Medien

Dienstag, 8. Juni 2021, 19.15 Uhr

Vortrag: Neue Musik – Eine musikalische Zeitgeschichte des Ungesagten von der Gotik bis in die Moderne

Samstag, 12. Juni, 15.00 – 19.00 Uhr und

Sonntag, 13. Juni 10.00 Uhr

MUSIKIMPRO.VISION – Workshop & Gottesdienst

Der Klang des Augenblicks

Sonntag, 20. Juni 2020, 18.00 Uhr

Kantorei an der Melancthonkirche Bochum

Come in and stay a while

Musik von Orlando di Lasso, Claudio Monteverdi, Claude Debussy, Ola Gjeilo, James Moore, Francesco da Milano, Ralph Towner u.a.
 Gitarre: Prof. Christopher Brandt, Leitung: Ludwig Kaiser

Eintritt: Mittelschiff 16 €/8 €, Seitenschiff/-empore 12 €/6 €

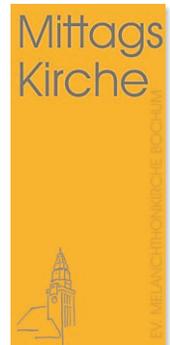
Reservierungen: 0234 935 8804

www.kulturraum-melancthonkirche.de

Mittagskirche

Wie wir leben wollen ist das Jahresthema der Mittagskirchen 2021. In diesem vielfältig aufzufächernden Themenkomplex finden sich noch Verknüpfungen mit dem Jahresthema 2020 *Schöne neue vernetzte Welt?*, das wir ja nun für das kommende Jahr erweitert haben. Es gibt eine nachgeholte Kanzelrede mit dem Thema *Das Versprechen der Digitalisierung*, die am 25. April 2021 außerhalb der regulären Termine im Mittelpunkt einer Extra-Mittagskirche steht. *Wie wir leben wollen* hat natürlich zu tun mit Fragen, wie wir eine gesunde Umwelt bewahren können, wie wir in religiösen Zusammenhängen leben wollen oder wie wir uns mit allen Sinnen den wesentlichen Dingen eines guten Lebens öffnen können, was eine wesentliche Bildung ausmacht und schließlich auch, wie wir nach einem guten Leben das Sterben als den Endpunkt annehmen können.

Mit Kanzelreden, Literatur und Musik nähern wir uns Themen, die Sinn tragend hineinreichen in unsere Welt, in der wir „im großen Kontext“ und „in kleinen Zusammenhängen“ leben. Am 7. Februar 2021 beginnt die neue Reihe mit einem Dialog zwischen Textpassagen und Musik, zwei Wochen später folgt die erste Kanzelrede, die sich mit einer Klangrede Ludwig Kaisers zu einem Dialog vereint. Im Januar werden der Flyer für das erste Halbjahr erscheinen und die Informationen auch online abgerufen werden können, dies unter verschiedenen Web-Adressen.



Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB) der Evangelischen Bildung in Bochum

§ 1 Geltungsbereich

Auskünfte und Beratungen über unsere Veranstaltungen und Leistungen sowie deren Buchung werden auf der Grundlage der nachfolgenden Allgemeinen Geschäftsbedingungen erbracht.

§ 2 Leistungen

1. Die Evangelische Bildung in Bochum bietet Angebote in den Bereichen Kirche, Religion & Spiritualität, Offene Ganztagschule & Spielgruppen, Kultur & Kreativität, Englischkurse, Exkursionen & Studienfahrten an.
2. Die Leistungen der Veranstaltungen ergeben sich aus dem jeweiligen Veranstaltungsprogramm.
3. Die Evangelische Bildung in Bochum verpflichtet sich nur zur Durchführung der gebuchten Veranstaltung entsprechend dem jeweiligen Veranstaltungsprogramm. Eine weitergehende Verpflichtung, wie zum Beispiel die Erzielung eines konkreten Lern bzw. Prüfungserfolges, besteht nicht.

§ 3 Teilnahmebedingungen

1. Die Veranstaltungen der Evangelischen Bildung Bochum sind für alle Menschen offen.
2. Die Teilnahme an einzelnen Veranstaltungen kann jedoch die Erfüllung veranstaltungsspezifischer Teilnahmevoraussetzungen wie z. B. besondere Qualifikationen, spezifische Zielgruppenzugehörigkeit, Geschlecht etc. voraussetzen, sofern dies aus sachlichen Gründen erforderlich ist. Diese besonderen Teilnahmevoraussetzungen sind im jeweiligen Veranstaltungsprogramm ausdrücklich genannt. Erfüllen die Teilnehmenden diese Voraussetzungen nicht, können sie an der Veranstaltung nicht teilnehmen.
3. Die Teilnehmenden verpflichten sich, sich in die für die Förderung nach dem Weiterbildungsgesetz notwendigen Anwesenheitslisten der Veranstaltung mit allen geforderten Angaben richtig und vollständig ein zu tragen.

§ 4 Teilnahmegebühren

Die Teilnahmegebühren (Kosten) der jeweiligen Veranstaltungen sind in dem Halbjahresprogramm, ggfs. in den Einzelausschreibungen (Flyer) und auf der Homepage der Evangelischen Bildung in Bochum (<http://www.eb-bochum.de>) angegeben.

§ 5 Anmeldung

1. Die Anmeldungen haben schriftlich zu erfolgen und werden in der zeitlichen Reihenfolge des Eingangs bei der Evangelischen Bildung berücksichtigt. Nach der Anmeldung erhalten die Teilnehmenden eine Anmeldebestätigung. Erst mit der Bestätigung durch die Evangelische Bildung Bochum kommt der Vertrag zustande.
2. Sollte eine Veranstaltung zum Zeitpunkt der Anmeldung bereits ausgebucht sein, werden die Teilnehmenden auf einer Warteliste vorgemerkt. Die Reihenfolge auf dieser Warteliste erfolgt nach dem zeitlichen Eingang der Anmeldungen. Im Falle des Freiwerdens eines Teilnahmeplatzes werden die Teilnehmenden darüber informiert und können sich für die Veranstaltung innerhalb einer durch die Evangelische Bildung gesetzten Frist erneut anmelden.

§ 6 Zahlung

1. Die Teilnahmegebühren für die jeweiligen Veranstaltungen sind nach Erhalt der Rechnung innerhalb von 14 Tagen auf das Konto der Evangelischen Bildung unter Angabe der Kursnummer zu überweisen.
2. Für einzelne Veranstaltungen gelten besondere Zahlungsbedingungen die in dem jeweiligen Veranstaltungsprogramm (Flyer) ausdrücklich genannt sind.
3. Zur Aufrechnung oder Zurückbehaltung gegenüber der Evangelischen Bildung sind die Teilnehmenden nur berechtigt, wenn ihre Gegenansprüche rechtskräftig

festgestellt, unbestritten oder von der Evangelischen Bildung anerkannt sind. Ein Zurückbehaltungsrecht besteht nur, wenn ihr Gegenanspruch aus demselben Vertragsverhältnis herrührt.

§ 7 Rücktritt der Evangelischen Bildung Bochum

Die Evangelische Bildung Bochum ist berechtigt, im Einzelfall von der Durchführung einer Veranstaltung zurück zu treten, wenn die notwendige Mindestteilnehmerzahl von 7 Teilnehmenden nicht erreicht wurde oder in Fällen, die eine Durchführung der Veranstaltung aus wichtigen Gründen unmöglich machen (z. B. eine kurzfristige Erkrankung des Referenten). In diesem Fall werden bereits gezahlte Teilnahmegebühren vollständig erstattet. Weitere Ansprüche stehen den Teilnehmenden nicht zu.

§ 8 Rücktritt (Abmeldung) der Teilnehmenden

1. Die Teilnehmenden sind berechtigt, bis 14 Tage vor Beginn der Veranstaltung von dem Vertrag zurückzutreten.
2. Der Rücktritt (Abmeldung) muss schriftlich erfolgen.
3. Wird der Rücktritt erst innerhalb der 14 Tage vor Beginn der Veranstaltung erklärt, haben die Teilnehmenden die vollen Teilnahmegebühren zu entrichten. Kann der freie Teilnahmeplatz jedoch durch einen Teilnehmenden von der Warteliste besetzt werden, wird keine Teilnahmegebühr erhoben.
4. Soweit der Teilnehmende ohne vorherigen, schriftlichen Rücktritt (Abmeldung) an einer Veranstaltung nicht teilnimmt, steht ihm kein Anspruch auf Erstattung der bereits gezahlten Teilnahmegebühren zu.
5. Für einzelne Veranstaltungen (Studienreisen, Exkursionen, Langzeitfortbildungen, Veranstaltungen mit Übernachtungen) gelten besondere Rücktrittsbedingungen, die in dem jeweiligen Veranstaltungsprogramm (Flyer) ausdrücklich genannt sind.
6. Das gesetzliche Widerrufsrecht wird durch diese Regelung zum Rücktritt der Teilnehmenden nicht berührt und gilt vorrangig.

§ 9 Widerrufsbelehrung

Widerrufsrecht:

Teilnehmende haben das Recht, binnen 14 Tagen ohne Angaben von Gründen diesen Vertrag zu widerrufen. Die Widerrufsfrist beträgt 14 Tage ab dem Tag des Vertragsabschlusses.

Um Ihr Widerrufsrecht auszuüben, müssen Sie uns: Evangelische Erwachsenenbildung im Kirchenkreis Bochum Westring 26 a, 44787 Bochum, E-Mail: doris.brandt@kk-ekwv.de Telefon: 0234/962904-662, Fax: 0234/962904-666 oder E-Mail: office.stadtakademie@kk-ekwv.de Telefon: 0234/962904-661

mittels einer eindeutigen Erklärung (z.B. ein mit der Post versandter Brief, Fax oder E-Mail) über Ihren Entschluss, diesen Vertrag zu widerrufen, informieren. Zur Wahrung der Widerrufsfrist reicht es aus, dass Sie die Mitteilung über die Ausübung des Widerrufsrechts vor Ablauf der Widerrufsfrist absenden.

Folgen des Widerrufs:

Wenn Sie diesen Vertrag wirksam widerrufen, haben wir Ihnen alle Zahlungen, die wir von Ihnen erhalten haben, einschließlich eventueller Lieferkosten unverzüglich und spätestens binnen 14 Tagen ab dem Tag zurückzuzahlen, an dem die Mitteilung über Ihren Widerruf dieses Vertrages bei uns eingegangen ist. Für diese Rückzahlung verwenden wir dasselbe Zahlungsmittel, das Sie bei der ursprünglichen Transaktion eingesetzt haben, es sei denn, mit Ihnen wurde ausdrücklich etwas anderes vereinbart; in keinem Fall werden Ihnen wegen dieser Rückzahlung Entgelte berechnet.

Haben Sie verlangt, dass die Dienstleistungen während der Widerrufsfrist beginnen sollen, so haben Sie uns einen angemessenen Betrag zu zahlen, der dem Anteil der bis zu dem Zeitpunkt, zu dem Sie uns von der Ausübung des Widerrufsrechts

hinsichtlich dieses Vertrags unterrichten, bereits erbrachten Dienstleistungen im Vergleich zum Gesamtumfang der im Vertrag vorgesehenen Dienstleistungen entspricht.

§ 10 Haftung der Evangelischen Bildung Bochum

Die Haftung der Evangelischen Bildung Bochum für Schäden insbesondere an den von den Teilnehmenden in die Veranstaltungsstätte eingebrachten Gegenständen ist auf Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit beschränkt. Dies gilt nicht bei der Verletzung von Leben, Körper oder der Gesundheit oder bei der Verletzung von Kardinalpflichten.

§ 11 Teilnahmebescheinigung

Die Teilnehmenden erhalten von der Evangelischen Bildung Bochum auf Wunsch eine Teilnahmebescheinigung über ihre erfolgte Teilnahme an der jeweiligen Veranstaltung.

§ 12 Datenschutz

Die Erhebung, Speicherung und Verarbeitung personenbezogener Daten der Teilnehmenden findet ausschließlich gemäß DSGVO, EU-DSGVO, Bundesdatenschutzgesetz (BDSG – neu) und der übrigen gesetzlichen Vorschriften statt.

Die bei der Anmeldung erhobenen persönlichen Daten werden zur Durchführung vorvertraglicher Maßnahmen und zur Vertragserfüllung (§ 6 Absatz 5 DSGVO 2018) verwendet. Die Bestandsdaten wie Vorname, Name, Straße, Nummer, PLZ, Ort, werden für den Vertragsabschluss benötigt. Ohne die Angaben kann kein Vertrag geschlossen werden. Für die Abfrage der Kontaktdaten (Telefon-Nr., E-Mail) liegt unser berechtigtes Interesse (§ 6 Absatz 8 DSGVO 2018) vor, damit wir Sie bei Veranstaltungsänderungen unmittelbar kontaktieren können. Liegen uns diese Daten nicht vor, können wir Sie ggf. nicht rechtzeitig über mögliche Änderungen informieren.

Sämtliche von Ihnen bereitgestellten Daten werden elektronisch erfasst, verarbeitet und gespeichert. Die Daten sind für die Veranstaltungsdurchführung und -abwicklung in Datenbanken und Anwendungen gespeichert. Zugriff haben lediglich die in den Prozess involvierten Mitarbeiter, Referenten und unsere IT-Abteilung. Die Nichtangabe von freiwilligen Daten hat keine Auswirkungen. Unsere Veranstaltungen werden öffentlich gefördert. Für die Inanspruchnahme der Förderung ist die Erhebung von Daten über Teilnehmerlisten mit Pflichtangaben für die fördernde Stelle notwendig. Diese Teilnehmerlisten müssen für die Auszahlung der Zuschüsse an die öffentliche Stelle, z. B. den Regierungsbezirk, weitergeleitet werden.

Eine Löschung der Daten erfolgt unter Berücksichtigung der aktuell gesetzlichen Aufbewahrungsfristen, nach Ablauf der Frist stets zu Anfang des Folgejahres. Hat der / die Teilnehmende der Verwendung der jeweiligen Bestands- und Kontaktdaten für die Zusendung von aktuellen Informationen zu EB Veranstaltungen zugestimmt, bleiben diese Daten im Verteiler. Diese Einwilligung kann jederzeit per Mail an doris.brandt@kk-ekw.de widerrufen werden.

§ 13 Schlussbestimmungen

1. Soweit die gesetzlichen Regelungen nicht entgegenstehen, ist Erfüllungsort und Zahlungsort des Vertrages der Geschäftssitz der Evangelischen Bildung in Bochum.
2. Die etwaige Unwirksamkeit einer Bestimmung dieser Allgemeinen Geschäftsbedingungen lässt die Wirksamkeit der übrigen Bestimmungen unberührt. Die unwirksame Bestimmung ist durch eine sinntsprechende wirksame Bestimmung zu ersetzen, die der angestrebten wirtschaftlichen Regelung am nächsten kommt, die die Parteien, hätten sie die Unwirksamkeit der Bestimmung gekannt, getroffen hätten. Im Übrigen gelten die entsprechenden gesetzlichen Vorschriften.

Stand: November 2020

Sie kennen jemanden, der den Bildungsauftrag und die Arbeit der Ev. Stadtkademie Bochum e.V. fördern und aufrechterhalten möchte? Dann bitten wir Sie, mit ihm/ihr über die Stadtkademie zu sprechen und ihn/sie zu ermutigen, Mitglied zu werden.

Der Jahresbeitrag beträgt 30 €, für jedes weitere Familienmitglied 20 €. Den Mitgliedern wird das Halbjahresprogramm zugesandt. Sie haben bei den meisten Veranstaltungen ermäßigten Eintritt.

Beitrittserklärung

Ich erkläre/wir erklären den Beitritt zur Evangelischen Stadtkademie Bochum e.V. Den Jahresbeitrag zahle ich/zahlen wir auf folgendes Konto bei der Sparkasse Bochum ein:
IBAN: DE 0343 0500 0100 0132 0209, BIC: WELADED1BOC.

Name

Vorname

Name

Vorname

Straße, Nr.

PLZ, Ort

Telefon

e-Mail

Ort, Datum

Unterschrift/en

Beitrittserklärung bitte umseitig ausfüllen, abtrennen und im frankierten Umschlag versenden.

Evangelische Stadtakademie Bochum e.V.
Westring 26 a
44787 Bochum



Impressum:
Evangelische Stadtakademie Bochum e.V.
Westring 26 a, 44787 Bochum
Telefon 0234 - 962904 - 661
office.stadtakademie@kk-ekww.de
www.stadtakademie.de

Sparkasse Bochum
IBAN DE03 4305 0001 0001 3202 09
BIC WELADED1BOC

Vorstand:
Prof. Dr. Traugott Jähnichen, Vorsitzender
Prof. Dr. Dieter Beese
Nathalie Eleyth, M.A.
Dr. Andrea Epplen
Karsten Limpert (Delegierter KSV)
Pfarrer Martin Röttger
Dr. Rudolf Tschirbs
Prof. Dr. Dr. Sigrid Graumann (Bestätigung in der
2021 Januarsitzung des Vorstands)

Akademieleiterin:
Pfarrerin Dr. Anja Nicole Stuckenberger
anja.stuckenberger@kk-ekww.de

Sekretariat:
Susanne Harkort
Montag, Dienstag und Donnerstag
10.00 – 12.00 Uhr, 14.00 – 16.00 Uhr

Die Veranstaltungen der Evangelischen Stadtakademie Bochum finden statt im Rahmen der Ev. Erwachsenenbildung der Evangelischen Kirche in Bochum, einer Regionalstelle des Ev. Erwachsenenbildungswerks Westfalen und Lippe e.V., einer nach dem Weiterbildungsgesetz des Landes NRW anerkannten und geförderten Einrichtung der Weiterbildung.

Bildnachweis: A.N. Stuckenberger (S.1), R. Lintfert (S.12), Fotolia-Inga Nielsen (S. 17), Gesellschaft für Gesundheitsberatung (Thöns, S.29), Solveig Böhl (Henze, S. 29), Oliver Bloch (S. 30), Wilma Knipp (S.33), Adobe Stock (S.43), A. Sonneborn (S. 49), Samaga (Heucke, S. 52), Felix Hüsich Waligura (S. 53).



Evangelische Stadtakademie Bochum

Westring 26 a / 26 c Veranstaltungseingang
44787 Bochum

Telefon 0234 - 962904 - 661
office.stadtakademie@kk-ekvw.de
www.stadtakademie.de

Sekretariat:
Montag, Dienstag und Donnerstag
10.00–12.00 Uhr, 14.00–16.00 Uhr

